MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1887

219 (17.9.1887)

urn:nbn:de:bsz:mh40-8111

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 219. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 17. September 1887.

: Die städtischen Wahlen.

Der Ausfall der Stadtverordnetenwahlen in der III. Classe hat den Beweis erbracht, daß endlich auch in unserer Stadt der Bann des Terrorismus gebrochen ist. Trotz aller Drohungen, welche von dem hiesigen angeblich demokratischen Blatte gegen die Bürger geschleudert wurden, falls sie nicht willenlos noch weiter die Pfade der Verhetzung wandeln würden, haben sich die Niedersteuerten in ihrer Ueberzeugung nicht beirren lassen, daß nur dort ihr Heil blüht, wo die Leiter der „Neuen Bad. Landesztg." nichts zu sagen haben. Mit 1681 Stimmen gelangte die Liste der nationalliberalen Partei zum Siege, — das bedeutet eine Mehrheit von 512 Stimmen in der III. Classe.

Es liegt die Frage nahe, zu untersuchen, welche Gründe die Wähler veranlaßt haben, sich von derjenigen Partei abzuwenden, in welcher sich angeblich ihre besten „Freunde" befinden. Nun wohl, die Antwort fällt nicht schwer.

Der Schwerpunkt der inneren Politik liegt, seitdem wir das deutsche Reich, unser mächtiges Vaterland, mit dem Blute unserer Brüder erkämpft haben, in der Erforschung der Mittel, mit welchen den arbeitenden Klassen ihr hartes Loos erleichtert, auf welche Weise sie mit ihrem Schicksal versöhnt, dasselbe gebessert werden könnte. Diese Bestrebungen fanden ihren Ausdruck in der kaiserlichen Thronrede vom 17. November 1881, in welcher der Schutz der Schwächeren als Richtschnur der kaiserlichen Politik proklamirt wurde. Es wäre müßig, hier aufzuführen, welche schwerwiegende Gesetze zur möglichsten Sicherstellung der Arbeiter, ihrer Frauen und Kinder inzwischen zu Stande gebracht worden sind. Jeder ehrliche Arbeiter, dem seine Ehre und der materielle Schutz seiner Angehörigen am Herzen liegt, weiß diese Bestrebungen zu würdigen — er läßt sich nicht umgarnen von den Lockungen Jener, die von der Verhetzung Aller gegen Alle den Hereinbruch eines goldenen Zeitalters angeblich erhoffen, inzwischen aber den Samen der Zwietracht in die Herzen säen, auf daß über kurz oder lang die Drachensaat blutige Früchte trägt.

Aber nicht nur in den Schichten der Arbeiter finden sich diese Friedensstörer — ihnen gesellen sich Jene zu, die mit der Feder für die Verhetzung arbeiten, die dem Arbeiter den letzten ruhigen und zufriedenen Augenblick rauben, um ihn zu ihrem gefügigen Werkzeug zu machen. Seit Jahren betreibt die „Neue Bad. Ldsztg." dieses saubere Handwerk. Alles was der Kaiser, seine Regierung und die Volksvertretung für die Besserung der Lage der Arbeiter geschaffen, wird von diesem Blatte in den Koth gezerrt, jene Männer, die selbstlos an der Linderung von Noth und Elend wirken, werden von der „N. Bad. Ldsztg." verhöhnt — und doch wollen die Leiter des Blattes nichts vom Volke wissen. Schrieb doch erst gestern die „N. Bad. Ldsztg.", daß sie stets die Sozialdemokratie bekämpft habe — allerdings erst nach der Wahl; ja nachher kann man leicht Fußtritte austheilen! So geben diese Leute dem von ihnen aufgehetzten Arbeiter die Petroleumflasche in die Hand, während sie sich selbst mit Pomade salben.

Da liegen die Gründe, weßhalb die Niedersteuerten der Liste der nationalliberalen Partei — die auch Arbeiter aufgestellt hatte — zum Siege verhalfen. Jetzt, wo das Volk seine Stimme zu ihren Gunsten abgegeben ist es natürlich in den Augen der „N. B. Ldztg." — dumm, weil es sich vorgeblich hat „beeinflussen" lassen — hätte es anders gewählt, es wäre gewiß das „beste, unerschrockene Volk" gewesen. Für die nationalliberale Partei aber, erwachsen aus dem Resultat der gestrigen Wahl Verpflichtungen. Gleichwie bei der Reichstagswahl, hat das Volk gestern gezeigt, daß es ihren Versprechungen vertraut, und wenn aus leichtbegreiflichen Gründen von der Errichtung der Knabenhorte vor der Wahl Abstand genommen wurde, so wird sie jetzt energisch an die Gründung derselben und anderer Wohlfahrtseinrichtungen heranschreiten müssen — und sie wird es thun aus vollem Herzen — das wissen wir! Möge der gestrige Tag ein Wahrzeichen sein für kommende Zeiten — zum Besten aller Bürger.

Die Vortheile der Sozialreform-Gesetzgebung.

In der jüngsten Zeit sind eine Reihe von Unfällen bei Bauten eingetreten, bei denen eine Anzahl von Arbeitern theils getödtet, theils schwer verletzt wurde. Zum Theil sind solche auch bei öffentlichen, unter Leitung von staatlich geprüften Architekten ausgeführten Bauten vorgekommen. Der Umstand, daß selbst die sorgfältige technische Vorbereitung, Leitung und Beaufsichtigung solcher Bauten die Arbeiter vor schweren Unfällen nicht zu sichern vermag, legt die Annahme nahe, daß das Bauwesen nach seiner gewerblichen Seite eine Entwickelung genommen hat, welche Gefahren für die Sicherheit des Publikums und insbesondere der bei dem Bau beschäftigten Arbeiter nach sich zieht. Bekanntlich sind bereits Untersuchungen über den Umfang der in dem Baugewerbe zu beklagenden Mißstände und der zur Hebung derselben zur Anwendung zu bringenden Abhilfsmittel im Gange. Daneben sind aber gerade diese Unfälle recht geeignet, die Vortheile der neuen Sozialgesetzgebung für die Arbeiter klar zu stellen. Und zwar in doppelter Hinsicht.

Zunächst erhalten die durch diese Unfälle erwerbsunfähig gewordenen Arbeiter, sowie die Hinterbliebenen der getödteten Arbeiter neben den Kosten des Heilverfahrens resp. dem Ersatze der Beerdigungskosten eine Unfallrente. Dieselbe beträgt bei völliger Erwerbsunfähigkeit einen entsprechenden Theil dieses Betrages; die Wittwe erhält bis zum Tode oder bis zur Wiederverheirathung 20 pCt. des Arbeitsverdienstes, jedes vaterlose Kind bis zum 15. Lebensjahre 15 pCt., jedes zugleich mutterlose Kind 10 pCt. Endlich wird auch bedürftigen Eltern des Getödteten, sofern derselbe ihr einziger Ernährer war, eine Jahresrente von 20 pCt. des Arbeitsverdienstes gewährt. Es ist daher durch die Reichsgesetzgebung dafür gesorgt, daß die Familien der bei den Unfällen Getödteten und die erwerbsunfähig Gewordenen das zu ihrem Unterhalt Erforderliche von Rechtswegen erhalten und vor dem Heimfall an die Armenpflege bewahrt bleiben und zwar ohne Belastung der Arbeiter.

Zum anderen stellt die Sozialgesetzgebung den Berufsgenossenschaften die Aufgabe der Unfallverhütung und stattet sie mit den hierzu erforderlichen Rechten aus. Sie sieht insbesondere auch eine Mitwirkung der Vertrauensmänner der Arbeiter bei dieser Seite der genossenschaftlichen Thätigkeit vor. Es ist anzunehmen, daß die Berufsgenossenschaften schon in ihrem eigenen finanziellen Interesse d. h. um für die Folge die Belastung mit Unfallsrenten möglichst zu vermeiden, aus den jüngsten Unfällen bei Bauten Anlaß nehmen werden, der Frage der Unfallverhütung bei Bauten und der zu diesem Ende zu treffenden Anordnungen näher zu treten. Bei der Erfahrung der Berufsgenossen ist zu erwarten, daß die im Wege der Selbstverwaltung zu treffenden Anordnungen die zur Sicherheit der Arbeiter erlassenen polizeilichen Vorschriften wirksam ergänzen werden

* Die Kanzler-Zusammenkunft.

Am gestrigen Tage sollte Graf Kalnoky in Friedrichsruh eintreffen, um dort mit Fürst Bismarck in mehrtägigem Beisammensein sich über die gegenwärtige politische Lage zu besprechen und zu verständigen. Aeußere Gründe ohne jede politische Tragweite hatten es verhindert, daß die Zusammenkunft, wie ursprünglich geplant, in dem viel näher gelegenen Kissingen stattfinden konnte. Graf Kalnoky hat indeß, seit er 1881 die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten des befreundeten Kaiserreiches übernommen, kein Jahr vergehen lassen, ohne sich mit dem Fürsten Bismarck, sei es in Salzburg oder Gastein, in Kissingen oder Varzin, in mehrtägigem Zusammensein auszusprechen. So scheut er auch jetzt nicht die weite Reise nach Friedrichsruh und bekundet damit von neuem, wie innig das Verhältniß der beiden befreundeten und verbündeten Kaiserreiche sich gestaltet hat.

Besonders bedeutungsvoll ist der jetzige Augenblick, den eben Graf Kalnoky für seine Reise gewählt hat. Die Gemeinschaft, welche die beiden Reiche mit einander verbindet und die beste Stärkung des europäischen Friedens bildet, kann in diesem regelmäßigen mündlichen Meinungsaustausche der beiden befreundeten Staatsmänner nur noch mächtiger entwickelt und befestigt werden. Gerade die besondere Stellung Oesterreichs zur orientalischen Frage, die von Deutschlands Stellung immerhin nicht unbeträchtlich abweicht, macht es wünschenswerth, daß in dem Zeitpunkt, wo diese Frage brennend wird, volle Klarheit über die gegenseitigen Anschauungen und Bestrebungen herrscht. Um so wirkungsvoller und zuverlässiger wird sich dann der Segen des Vertheidigungsbundes geltend machen.

* Das Manifest,

welches der Graf von Paris an seine Getreuen erlassen hat und dessen Inhalt wir bereits gestern mitgetheilt haben, wird die französische Republik nicht aus dem Sattel heben, wohl aber kann es politische Bedeutsamkeit gewinnen, falls es den Monarchisten legitimistischer Richtung eine bestimmte Stellungnahme für oder gegen das Ministerium Rouvier vorschreiben sollte. Es ist allerdings heute noch nicht recht klar, welchen Einfluß das Manifest auf die Beziehungen der Rechten zur Regierung haben wird. Denn wenn der Graf einerseits die Rechte wegen ihrer maßvollen Politik lobt, weiterhin eine Vermeidung parlamentarischer Krisen anempfiehlt, so macht anderseits das monarchische Programm des Manifestes die Stellung der Regierung zur Rechten noch schwieriger. Während die Pariser monarchischen Blätter das Manifest natürlich beloben, halten die republikanischen noch mit

Feuilleton.

Gottfried Keller über Friedrich Vischer.

Die Münchener „A. Ztg." veröffentlichte s. Zt. eine Glückwunsch-Epistel des Dichters Gottfried Keller gelegentlich des 80. Geburtstags Vischer's. Der Züricher Poet ist ein seltener Gast in den Spalten der Tagespresse; es muß ihm eine Sache schon stark an's Herz gehen, wenn er sich entschließt, sie in einer Zeitung zu vertreten. Dann ist die Vertretungsweise aber auch ganz eigenartig, dann ist jeder Satz ein unmittelbarer Ausfluß eigenen Fühlens und Denkens. Gottfried Keller schreibt:

„Vor mehr als zwanzig Jahren kehrte ich eines Sonntag Abends von einem Spaziergange in der Umgebung von Zürich nach der Stadt zurück an der Seite eines Mannes, der sich dem Ende seines sechsten Jahrzehnts nähern mochte, aber noch wohlgebaut und mit rüstigen Gliedmaßen dahin schritt. Er war keineswegs modern und doch mit schlichter Eleganz gekleidet, da er, die schlotterige Tagesmode verachtend, an dem als zweckmäßig erkannten Gewandschnitte „schönerer Jahre" unverbrüchlich festhielt, der an Schulter, Arm und Hüfte dem Körper sein Recht ließ. Der Hut saß ihm gut und frei, fast etwas schieflich zu Haupte und schien zu sagen: Ein Mann geht unter mir! — Die Dämmerung war stark vorgeschritten, als unser Gespräch plötzlich unterbrochen wurde. Auf der anderen Straßenseite gab ein dichter dunkler Männerhaufen die schönste Prügelei zum Besten, ganz in sich gekehrt, wie von der Welt abgewandt. Wir standen still und sahen bald, daß dieser Knäuel erboster Leute auf einen Einzelnen loshauen mußte, der unverkennbar in der Mitte saß und erbärmlich um Hilfe schrie. Mein Begleiter horchte nur einen Augenblick hin, faßte seinen Stock fester und sprang mit einem Satze über die Straße weg. Während er unerschrocken eindrang und den Knäuel zertheilte, hörte ich seine helle Stimme rufen: „Ihr Himmelsakramenter, was ist das? Schämt Ihr Euch nicht, Alle auf einen loszuschlagen?" — Das wird nun gut ausfallen! dachte ich, behutsam näher tretend. Aber schon hatte die Masse sich gelockert, Stöcke und Fäuste ruhten, wogegen eifrige Reden sich kreuzten und dem Eindringling geräuschvollen Aufschluß gaben, jedoch ohne die Feindseligkeit wider denselben zu kehren. Offenbar hatte er den richtigen Fleck getroffen und hörte aufmerksam zu. Es stellte sich heraus, daß der Geprügelte durch bodenlos freches Benehmen die erst angeheiterten Handwerksgesellen bis ins Unerträgliche gereizt, im kritischen Augenblick dann zum Messer gegriffen habe u. s. w. — Ah so! sagte der Friedensstifter, daß der Bursch feig ist, hat er freilich auch durch sein Geschrei bewiesen! Aber nun wollen wir ihn laufen lassen, nicht wahr? er wird sein Theil ja weg haben! — Der Uebelzugerichtete war bereits in der Dunkelheit verschwunden, die wackeren Zuschläger zogen auch ab, nicht ohne dem Manne, der wahrscheinlich Aergeres verhütet, guten Abend zu wünschen. Ruhig, als ob nichts geschehen wäre, setzte er den Weg mit mir fort. Es war der Herr Professor Friedrich Theodor Vischer vom schweizerischen Polytechnikum und der Universität in Zürich. — Aus diesem und manch anderem Zuge, sozusagen Facetten des Edelsteines, der vorstehenden Namen trägt, erkannte ich wie monistisch der Mann eingerichtet, gewachsen ist, wie Wahrnehmen, Fühlen, Denken und Handeln unmittelbar eins bei ihm sind."

— **Brandstifterbande in Ungarn.** Die seit längerer Zeit in Losoncz vorkommenden Brände dauern immer noch fort, ja es scheint dort jetzt recht ernst zu werden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß ein geheimer Verband der genannten Stadt den Untergang geschworen hat. Umsonst sind Bürgerschaft, Polizei und Militär Tag und Nacht auf den Füßen: es kommen täglich neue Brandstiftungen vor. Man hat sich bereits entschlossen, zur Herstellung geordneter Zustände das radikalste Mittel: das Standrecht in Anwendung zu bringen. Der Obergespan des Neograder Comitats hat sich sogleich nach der Sitzung des Rettungskomité's nach Budapest begeben, um bei der Regierung die Verhängung des Statariums zu erwirken. Auch ist ein Preis von 500 fl. für denjenigen ausgesetzt worden, der einen auf der That erwischten Brandstifter todt oder lebendig einbringt. Allen diesen strengen Verfügungen zum Trotz sind wieder zwei Brandstiftungen innerhalb der Stadt Losoncz vorgekommen. Im Hause eines Schlossermeisters brach Feuer aus, welches den ganzen Dachstuhl verzehrte. Aus einer benachbarten Spezereihandlung wurde durch einen Gendarm noch rechtzeitig eine große Kiste Schießpulver geborgen. Der zweite Brand entstand auf einem Holzlager. Hier konnte das Feuer zum Glück sehr rasch gelöscht werden. — Am Mittwoch Abend ist der Baumeister Zsak verhaftet worden, der der Brandstiftung dringend verdächtig erscheint. — Das sind ja nette Zustände!

— **Malversation im Honvedministerium in Pest.** Ein in Agram in Haft genommener Rechnungsbeamte Schmiedler, welcher im Einverständnisse mit dem festgenommenen Rechnungsrathe Tomifics Militärgelder veruntreute, hat sich im Gefängnisse mit einem Taschentuche erhenkt. Als man die That bemerkte, war Schmiedler bereits todt. — Schmiedler hat von der Pike auf gedient, genoß das Vertrauen seiner Vorgesetzten, erfreute sich allgemeiner Achtung in Bürgerkreisen und wurde wegen muthiger Hilfeleistung bei einem großen Brande mit dem Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens ausgezeichnet. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

— **Flucht aus einem Spital.** Aus Pest, 14. dss., wird gemeldet: Aus dem als Spital benützten Arbeitshause gelang es drei gefährlichen Individuen zu entweichen. Man meldet hierüber Folgendes: Vor einiger Zeit wurden von der Polizei drei Einbrecher, Kubin, Sovan und Kiss, in Haft genommen. Bald nach ihrer Einlieferung meldeten sich Kubin und Kiss und einige Tage darauf auch Sovan krank und wurden ins Spital überschickt. Die Aufsicht dort scheint eine eben nicht sehr strenge zu sein, denn die Kranken erhielten dort wiederholt Besuche. Vorgestern kamen zwei Mädchen ins Spital und erkundigten sich nach Kubin, bei welchem sie ziemlich lange verweilten. Dem Portier kam eines der Mädchen bekannt vor. Es war eine Gewohnheitsdiebin, die sich bereits einmal im Spitäle befunden hatte. Als das Mädchen sich entfernen wollte, wurde es von dem Portier angehalten. Allein sie versetzte dem Portier einen Stoß gegen die Brust und entfloh. Als man hierauf nach ihrer Genossin sah, wurde die unliebsame Entdeckung gemacht, daß auch diese und zwar in Gesellschaft der genannten Einbrecher das Weite gesucht hatte. Die Flucht war in der Weise bewerkstelligt worden, daß sich die Häftlinge

MARCHIVUM

ihrem Urtheil zurück; doch ist zu bezweifeln, daß das Manifest großen Eindruck machen werde. Der wichtigste Punkt ist derjenige, wo der Graf von Paris sich fest und ohne Rückhalt zu der napoleonischen Theorie über die demokratischen Grundlagen der Regierung bekennt und gewissermaßen eine Verschmelzung der politischen Programme beider monarchistischen Parteien herbeiführt. Ob das, wie Cassagnac behauptet, ein ungeheurer Erfolg sein wird, bleibt zweifelhaft. Cassagnac meint, daß die Parteien nun vereint marschiren könnten, unter dem Vorbehalt, demjenigen Prätendenten die Krone anzubieten, der zuerst zur Stelle sein werde. Ein nettes Wettlaufen!

* Ein asiatischer Despot.

Ueber die Tyrannei des Emirs Abdurrahman von Afghanistan kursiren viele Erzählungen. Nicht vor gar langer Zeit war der Emir mit Berathungen über die öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt. Die inneren Geschäfte waren bereits erledigt. Befehle waren ergangen, gewisse Leute von der Sorge um das Dasein zu befreien, als man über die Engländer und Russen zu reden anfing. Ein Mann, welcher erst kürzlich zum Hofe zugezogen worden war und daher das Wesen seines Souverains noch nicht kannte, bemerkte: „Herr der Erde, mögen die Leute sagen, was sie wollen, aber dieser Niedrige hat den politischen Horizont mit weitreichenden Augen durchforscht und die Russen kommen.“ Der Herr der Erde lächelte hold — einige von den alten Höflingen, welche dieses Lächeln kannten, lächelten auch — und wandte sich dann zu dem „mit den weitreichenden Augen“ und hub an: „Glänzendes Juwel unserer Versammlung und Sonne unserer Erkenntniß, weißt Du das gewiß?“ — „Der Herr der Erde ist allwissend und weiß Alles,“ erwiderte er. „Nun gewiß, (sagte der Emir) wir sehen Dinge und kennen ein oder zwei Dinge, aber wir sind jetzt alt. Ueberdies beeinträchtigt jener Baum unsere Ausschau. Gehe daher, erklimme jenen Baum, beobachte die Bewegungen des verfluchten Moskowiten, und wenn er ganz nahe ist, komme und benachrichtige uns. Der Baum ist hoch, so daß Du weit in die Ferne schauen kannst.“ Sofort wurde der Mann an den Baum geführt und gezwungen, in die Spitze desselben zu klettern. Um seine Lebensgeister aufrecht zu erhalten, falls er des Amtes müde werden sollte, wurde eine Schildwache mit aufgepflanztem Bajonnet unten aufgestellt. Wie es heißt, fühlte sich der junge Mann anfangs sehr gehoben und erheitert durch den Humor seines Herrn. Drei Tage solcher Art Naturbetrachtung von einem so erhabenen Standpunkte aus können aber auch den Besten ermüden. Und so fiel er hinab und starb.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 15. Sept. Der kaiserliche Statthalter Fürst Hohenlohe begibt sich nach Abwicklung der Familienangelegenheiten, die ihn jetzt nach Rußland geführt, unmittelbar nach Straßburg zurück, von wo er sich nach Baden-Baden begeben wird, um dann dem voraussichtlich dort weilenden Kaiser seine Aufwartung zu machen.

* **Berlin**, 15. Sept. Die „Nationalzeitung“ meldet in einem Telegramm aus Stettin Folgendes: Am Schlusse des gestrigen Mahles der Civilbehörden, nach der Vorstellung vor der Kaiserin, wurde Kaiser Wilhelm plötzlich unwohl. Es war ein leichter Ohnmachtsanfall, hervorgerufen durch die drückende Hitze. Der Kaiser entfernte sich, auf seinen Leibjäger gestützt. Der Leibarzt Professor Dr. Leuthold leistete Beistand. Heute befindet sich der Kaiser wieder gut, doch ist der Besuch des Rennplatzes wegen des sehr warmen Wetters ausgeschlossen. Auf Ersuchen soll auch das auf eine zweistündige Dauer veranschlagte Ständefest abgekürzt werden.

* **Stettin**, 15. September. Kaiser Wilhelm machte mittags eine Spazierfahrt, wohnte jedoch dem Rennen des Pasewalker Reiterverein nicht bei. Die Prinzen Wilhelm und Friedrich Leopold hatten sich nach dem Rennplatz begeben. Das Essen der Provinzial-Stände zu Ehren des Kaisers fand um 6 Uhr statt. Die Kaiserin empfing mittags auch die beiden Schülerinnen, die ihr beim Einzuge Blumensträuße überreicht hatten und beschenkte jede derselben mit einer prachtvollen Brosche.

* **Stuttgart**, 15. September. Die Kammer der Standesherren genehmigte das Branntweinsteuergesetz einstimmig, nachdem Erbgraf Neipperg sein Bedauern darüber ausgesprochen hatte, daß damit ein weiterer Fortschritt der Reichseinheit verwirklicht werde.

* **München**, 15. Sept. Nachdem gestern eine Vereinbarung zwischen den Parteien gelungen, wählte die Kammer heute wieder zum ersten Präsidenten den Frhrn. v. Ow (clerical), zum Vicepräsidenten Alwens (liberal, zum ersten Schriftführer Geiger (clerical), zum zweiten Dr. Buhl (liberal), zum dritten Aichbichler (clerical), zum vierten Bachmann (liberal).

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 15. Sept. Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Konstantinopel gemeldet, in der Pforte nahestehenden Kreisen erachte man weitere Schritte in der bulgarischen Frage für unzweckmäßig, zumal es fraglich sei, ob Rußland die Fortführung des Vorgehens für die russischen Vorschläge noch wünsche, und man warte den Verlauf und Ausgang der Wahlen für die Sobranje ab. — Eine vaticanische Zuschrift der „Politischen Correspondenz“ erklärt die Einmischung des Papstes in die bulgarische Frage für ausgeschlossen.

Frankreich.

* **Paris**, 15. Sept. Kriegsminister Ferron ist heute Vormittag zu den Manövern des 9. Armeecorps abgereist.

* **Paris**, 15. September. Die Untersuchung im Kriegsministerium ergab, daß ein Journalist Aubanel den Mobilisirungsplan dem „Figaro“ für 250 Franken überlieferte. Da Aubanel bemerkte, daß er von der Polizei beobachtet wurde, entfloh er, laut „Frkf. Ztg.“ ins Ausland. Die beiden verhafteten Sekretäre wurden freigelassen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16. Septbr. 1887.

* **Stadtverordnetenwahlen.** Von den **6049** Wahlberechtigten der Klasse der Niederstbesteuerten haben zusammen **2908** von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht gegen **2016** im Jahr 1884. Auf die Liste der nationalliberalen Partei entfielen **1681**, auf diejenige der demokratischen Partei **1169**. Die übrigen Stimmen sind zersplittert.

* **Landtagswahlen.** Auf Grund des §. 9 der Verordnung vom 2. Juli 1877, die Vornahme der Wahlmännerwahlen bei den Wahlen der Abgeordneten zur zweiten Kammer betreffend wird vom Ministerium bestimmt, daß die Wahlmännerwahlen für die durch die Allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Mainau den 29. Juli 1887 angeordneten Erneuerungs- und Ersatzwahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung am **Mittwoch, den 5. Oktober** l. J. zu beginnen haben.

* **Louisenstiftung.** Der Großherzog hat beschlossen, daß von dem Zinserträgniß der Louisenstiftung für das Jahr 1887 eine Aussteuergabe im Betrage von 300 Mark im Bezirk Mannheim an das Brautpaar Karl Ziegler, Schuhmacher und Briefträger von Eberbach und Lisette Dietz von da vergeben werde.

* **Neue Eisenbahnstation.** Bei der Wartstation Nr. 35 der Linie Meckesheim-Neckarelz, zwischen den Stationen Waibstadt und Helmstadt, im Bezirk des Betriebsinspektors in Eberbach ist eine Billetausgabestelle für Personenverkehr eingerichtet worden, welche den Stationsnamen „Neckarbischofsheim“ führen und am 1. Oktober d. J. zur Eröffnung kommen wird.

* **Personalnachrichten.** Nach bestandener Abgangsprüfung an den Lehrerseminarien Karlsruhe I. und Ettlingen wurden u. A. unter die Volksschulkandidaten aufgenommen: Adam Bayer von Weinheim; Karl Herrmann von Hockenheim; Johann Keller von Ladenburg; Ludwig Mörschel von Weinheim; Johann Münz von Ladenburg, Jakob Ritzhaupt von Wiesloch; Th. Ziegler von Eppelheim; außerdem erhielt den Kandidatenschein Heinrich Schmeißer von Schaarhof.

* **Die Reise des Herrn Erzbischofs von Freiburg** in den Kapiteln Heidelberg und Weinheim ist in folgender Weise festgesetzt: Montag, 26. Septbr. Abreise von Freiburg nach Neckargemünd. Ankunft daselbst Nachmittags 4,11 Uhr. Dienstag, 27. Septbr. Firmung in Dilsberg für die Pfarreien Dilsberg, Neckargemünd, Wiesenbach, Schönau, Heiligkreuzsteinach. — Nachmittags 4 Uhr Abfahrt nach Heidelberg. Mittwoch, 28. Septbr. und Donnerstag 29. Septbr. Aufenthalt in Heidelberg. Am ersten Tag Firmung für Heidelberg, Ziegelhausen und Rohrbach. — Donnerstag Nachmittags 4,45 Uhr Abfahrt per Bahn nach Weinheim. — Ankunft 5,28 Uhr. Freitag, 30. Septbr. Firmung in Weinheim für die Pfarreien Weinheim, Hemsbach, Leutershausen, Hohensachsen. — Nachmittags 4,13 Uhr, Abreise per Bahn nach Mannheim. — Ankunft 4,57 Uhr. Samstag 1. Oktober, Aufenthalt in Mannheim. Sonntag, 2., Montag, 3., Dienstag, 4. Oktober, Firmung daselbst für Stadt und Neckarvorstadt, Sandhofen, Waldhof und Käferthal. (Dienstag Firmung in der Neckarkirche.) Mittwoch, 5. Oktober, in Neckarau Altarweihe und Firmung für Neckarau und Feudenheim. — Nachmittags 4 Uhr Abfahrt nach Neckarhausen. Donnerstag, 6. Oktober. Aufenthalt in Neckarhausen, Wieblingen und Seckenheim. Samstag, 8. Oktober. Firmung in Ladenburg, für Schriesheim, Dossenheim, Handschuchsheim, Ilvesheim und Heddesheim. — Nachmittags 4,31 Uhr, Abends per Bahn nach Schwetzingen. Ankunft 5,22 Uhr. Sonntag und Montag, 9. und 10. Oktober. Aufenthalt in Schwetzingen; an einem der beiden Tage Firmung für Schwetzingen. — Montag Nachmittag 4 Uhr, Abfahrt nach Wiesloch (letzte Station.) Dienstag, 11. Oktober, Firmung in Wiesloch für Wiesloch, Nußloch, Walldorf, Sandhausen, Leimen. — Der Herr Bischof Dr. Haffner von Mainz wird am 15. Septbr., Abends 5 Uhr in Eberbach eintreffen und andern Tags daselbst firmen; am 17. ds. Mts. wird er in Mosbach firmen.

* **Generalversammlung.** Der Vorstand des Vereins zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien beruft auf nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr eine Generalversammlung in den „Badner Hof“ ein, welche sich mit der Abrechnung des ersten Halbjahres von 1887 und mit verschiedenen internen Vereinsangelegenheiten zu beschäftigen haben wird. — Am gleichen Tage hält auch der „Bairische Hilfsverein“ seine ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal ab.

* **Neuer Verein.** In hiesiger Stadt hat sich vor Kurzem ein Conditorgehilfenverein gebildet, dessen Zweck es ist, die Fachinteressen soviel als möglich zu fördern, seinen Mitgliedern bei Stellenwechsel an die Hand zu gehen, und welcher stets bestrebt sein wird, Kollegialität und Standesehre zu wahren und zu fördern. Möge er in dieser Weise unterstützt und der Zweck, welchen er sich gesetzt, dadurch erreicht werden.

* **Unfälle.** Vorgestern früh stürzte in der Oelfabrik Lindenhof ein Arbeiter eine Treppe herab und zog sich durch den Fall eine Verstauchung des Rückgrades zu. Der Verletzte befindet sich in seiner Wohnung. — Gestern früh schlug sich am Neubau K 4, 8 ein Maurer beim Zurichten von Steinen mit dem Hammer derart auf den linken Daumen, daß er sich im allg. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

* **Verhaftet.** Heute früh wurde ein stellenloser Schieferdecker, der in einem Heuhaufen in der Nähe der Fohlenweide lag und schlief, in Haft genommen.

* **Maaß- und Gewichtsvisitation.** Auf dem Speisemarkt fand gestern eine Maaß- und Gewichtsvisitation statt und wird uns mitgetheilt, daß 6 Marktbesucher, die unzulässige und theilweise zu leichte Gewichte in Gebrauch hatten, zur Anzeige gebracht wurden.

* **Warnung.** Auch gestern wurde abermals ein schulpflichtiger Knabe betroffen, wie er im Neckar von einem Floß aus mit einer Angel gefischt hat. Wir glauben an die Eltern die Mahnung richten zu sollen, ihre Kinder vor diesem unerlaubten Vergnügen zu warnen.

* **Zu dem Unglücksfall**, von welchem dieser Tage das 11 Jahre alte Töchterchen des Jakob Ludwig von Neckarau betroffen wurde, wird uns berichtigend mitgetheilt, daß der Unfall dadurch herbeigeführt wurde, daß eine Pfanne umfiel und das in derselben enthaltene Fett verbrannte, wobei die Kleider des Mädchens vom Feuer erfaßt wurden.

⊙ **Heidelberg**, 15. Sept. Die Zahl der aktiven deutschen Corpsstudenten, soweit sie dem Kösener Senioren-Konvent angehörten, belief sich, den „Akademischen Monatsheften“ zufolge, am Schluß dieses Sommer-Semesters auf 1265, zu denen noch 905 inaktive Corpsburschen kamen. Gegen das Vorjahr hat die Zahl der aktiven Corpsstudenten um 72 zugenommen. Den stärksten Bestand wies München mit 151, den schwächsten Kiel mit 7 Aktiven auf. Diese 1265 aktiven Corpsstudenten vertheilten sich auf 78 Corps. Vier Universitäten, Bonn, Göttingen, Würzburg und München zählen je 6 Corps. Der Heidelberger und der Hallenser S. C. umfaßt 5 Corps, während die meisten übrigen S. C. zwischen 3 und 4 Corps schwankten. In Rostock waren die Corps überhaupt nicht vertreten. Berlin hatte nur drei Corps. Diesen Zahlen gegenüber treten die der Burschenschaften zurück. Die Zahl aller in den 44 im A. D. C. vereinigten aktiven Burschenschafter betrug 582, denen fast ebensoviel Inaktive, 585, gegenüberstanden.

= **Weinheim**, 16. September. Unsere Feuerwehr feiert am nächsten Samstag und Sonntag ihr 25jähriges Stiftungsfest mit folgendem Programm: Samstag, den 24. September, Abends 8 Uhr: Zapfenstreich und Böllerschießen; nach diesem gesellige Unterhaltung. Sonntag, den 25. September, Morgens 6 Uhr: Tagreveille und Böllerschießen. 8—11 Uhr: Empfang der Gäste. 11½ Uhr: Uebung am neuerbauten Steigerthurme, nach dem Mittagstisch in verschiedenen Lokalen. Mittags 2 Uhr: 1. Aufstellung des Festzuges in der Bahnhofstraße. 2. Zug durch die Stadt auf den Festplatz. 3) Musik und Gesang. 4) Begrüßung der Festtheilnehmer. 5. Uebergabe der Diplome ꝛc. an die Jubilare. 6. Festrede. 7. Uebergabe des von Frauen und Jungfrauen gestifteten Ehrengeschenkes. 8. Musikalische Unterhaltung. Abends 8 Uhr: Festball im „Schwarzen Adler.“

R. **Ludwigshafen**, 15. Sept. Der Fuhrwerksbesitzer Hillenbrand stürzte gestern Nachmittag in der Nähe der Waggonfabrik in Folge des Scheuwerdens seines Pferdes vom Wagen und wurde überfahren. Die Verletzungen, die er dabei erlitt, namentlich die Knochenbrüche an beiden Beinen, geben zu Bedenken Anlaß. — Aehnlich erging es um dieselbe Zeit dem Bierführer einer Mannheimer Brauerei, welcher bei der Restauration Hoffmann (Schmoll) sein Fuhrwerk umwenden wollte und dabei unter die Räder seines Wagens gerieth. Er mußte in Folge schwerer Verletzungen an den unteren Extremitäten dem Spital übergeben werden.

⊙ **Ludwigshafen**, 15. Sept. Eine schöne Anerkennung ist Seitens der Direction der Großh. Bad.

---

mittelst Leintücher aus dem Fenster des ersten Stockwerkes in den Hof hinabließen und sodann unbemerkt das Spital verließen. Bisher gelang es nicht, der Flüchtlinge wieder habhaft zu werden.

— **Eine hohe Schülerin.** Den Gerüchten, daß die Königin Victoria mit der Abfassung eines neuen Werkes beschäftigt sei, widersprechend, macht der Londoner Correspondent des „Manchester Guardian“ die interessante Mittheilung, daß die Monarchin, welche stets das größte Interesse für ihre indischen Unterthanen an den Tag gelegt hat, jetzt mit der Erlernung der hindostanischen Sprache beschäftigt ist.

— **Eine Gräuelthat.** In Borgo wurde ein entsetzliches Verbrechen verübt, das die dortige Bevölkerung in begreifliche Aufregung versetzte. Ein 24jähriger Bursche überfiel des Abends seine sich in gesegneten Umständen befindende Schwägerin und zerfleischte sie im buchstäblichen Sinne des Wortes, indem er ihr 17 Messerstiche versetzte; seinem Bruder, der eben vom Felde nach Hause kam, versetzte er einen Stich in die Brust, und als dieser floh, auf der Straße noch einen Stich in den Rücken. Die junge Frau war auf der Stelle todt geblieben, ihr Gatte wurde ins Spital gebracht, dürfte jedoch kaum am Leben erhalten werden können. Der Mörder entfloh in der Richtung der italienischen Grenze.

Humoristisches.

Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern.

— **Resignation.** Anna: Hast Du's schon gehört, Emma jetzt soll man nicht einmal mehr ohne Genehmigung des Vaters heirathen dürfen, bevor man 24 Jahre alt ist?

Emma: Nun, da müssen wir uns halt noch länger mit Liebschaften fortfretten.

— **Das ewig Weibliche.** „Nun, Doktor, wie steht's mit meinem Mann?“ — „„Mit Ihrem Mann? Hm! Nun ja . . .““ — „Um Gotteswillen, Doktor, ich bitte Sie, sagen Sie mir — ob ich meinen Traueranzug bestellen kann!“

— **Aus der Schule.** Lehrer: Nun, Rebstein, nach welchen edlen Gütern soll der Mensch vornehmlich streben?

Rebstein: Nach Rittergütern, Herr Lehrer.

— **Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.** „Vater, Du mußt mir eine neue Puppe kaufen, meine jetzige schämt sich schon, wenn man sie um ihr Alter fragt.“

— **Ein wichtiger Unterschied.** Schauspielerin: Ich bitte um meine Entlassung, Herr Direktor. Ich habe einen reichen Bräutigam.

Direktor: Merkwürdig, noch keine Einzige hat gesagt, daß sie „Braut“ ist, aber einen Bräutigam hat fast Jede!

— **Tempora mutantur.** Professor (mit dem Einschmieren einer knarrenden Stubenthür beschäftigt): Ja, ja, so ändern sich die Zeiten. Einst wollt' ich die Welt aus ihren Angeln heben und jetzt bekomme ich nicht einmal diese elende Stubenthür heraus.

— **Schlagfertig.** Einen ihr lästigen Bettler weist eine Frau mit den Worten ab: „Scheren Sie sich zum Teufel!“ — Bettler: Soll ich ihm vielleicht Grüße von seiner verehrlichen Frau Großmama überbringen?!

— **Beste Medizin.** Arzt: Ihre Freundin hat ganz dieselbe Krankheit gehabt und ist gesund geworden.

Patientin: Verschreiben Sie mir doch dasselbe. Was hat sie denn genommen?

Arzt: Einen Mann.

— **Sonderbare Begründung.** Herr: Mein Fräulein, da wir gerade beim Standesamt vorbeikommen — darf ich vielleicht um Ihre Hand bitten?

Aus den „Fliegenden Blättern“.

— **Sonderbare Zumuthung.** „Na, Kreuzbauer, hast Du Dich schon 'gurgelt mit dem Wasser, das Dir der Doctor verschrieben hat?“ — „Freilt'!“ — „J' seh' aber nix in der Schüssel d'rinnen!“ — „Bist narrisch wor'n! J' werd doch dös theu're Zeug nit wieder ausspucken!“

— **Aus dem juristischen Examen.** Examinator: „Was wissen Sie von der Bürgschaft, Herr Candidat?“ — Candidat: „Nur die ersten beiden Verse!“

— **Wortspielerei.** „Wie finden Sie die neuen Zwanzigpfennigstücke?“

„Weiß nicht — hab' bis jetzt noch kein's gefunden!“

— **Gewohnheitsfrage** Ein Herr hat ein Dutzend Raketen gekauft und will gehen. Ladnerin (früher in einem Cigarrengeschäft): „Wünschen Sie vielleicht, gleich eine anzuzünden?“

— **Aus einer Kleinstadt.** Frau: „Um Gotteswillen! Feuer! es brennt!“ — Mann: „Beruhig' Dich nur mein Kind, es muß bereits vorüber sein, — es eilt ja die Feuerwehr schon herbei!“

— **Beruhigung.** Mama: „Fritzchen, was fällt Dir ein, in den nüchternen Magen solch' einen unreifen Apfel zu essen?“

Fritz: „Aber, Mama, ich bin ja gar nicht mehr nüchtern — ich hab' schon vier gegessen!“

— **Auch ein Selbstbewußtsein.** Vertheidiger: „Meine Herren, als Milderungsgrund führe ich an, daß der Diebstahl nur ein leichter war!“

Angeklagter (beleidigt): „Erlauben Sie mir, Herr Doctor, wenn Sie das einen leichten Diebstahl nennen, dann verstehen Sie vom Stehlen net viel!“

— **Frage und Antwort.** Wie heißt der aus der Geschichte bekannte Spruch: „Veni, vidi, vici“, übersetzt in's Deutsche eines Gardelieutenants?

Retirriren!

Aus den „Lustigen Blättern“.

— **Aus dem Reich des Ottomanen.** (Nach einer alten Anekdote.)

Der Russe: Sultan, bist Du noch wach?

Der Sultan: Ja, was willst Du?

Der Russe: Jag' mir den Ferdinand hinaus!

Der Sultan: Ich schlof' schon!

— **Der wißbegierige Student.** Student: Hören Sie mal, Dienstmann, das Haus da fällt mir schon seit einem Jahre auf, was ist denn das für ein Gebäude?

Det is de Universität!

— **Welche Zumuthung.** Richter: „Wie alt?“

Zeugin (beleidigt): „Noch gar nicht!“

— **Die Macht der Gewohnheit.** Kritiker (zu einer angehenden Concertpianistin): Sie begehen den Fehler, das Pedal zu oft zu gebrauchen, mein Fräulein.

Pianistin: Ja, sehen Sie Herr Doktor das kommt daher, weil ich früher auf der Nähmaschine gearbeitet habe.

MARCHIVUM

Staatseisenbahnen dem Lokomotivführer Ludwig Krieg von hier zu Theil geworden, der sich im Bahnhof Mannheim durch sein erfolgreiches Eingreifen bei einer Unregelmäßigkeit dieser Station hervorthat, indem ihm genannte badische Direction 25 Mark auszahlen ließ.

♁ **Ludwigshafen**, 15. September. Der 32 Jahre alte Fabrikarbeiter Johannes Seitz von hier, den Arbeiter Albert mit einem Messerstich so verletzt zu haben, daß er nach einigen Tagen verstarb, wurde von der Anschuldigung der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod freigesprochen. Seitz ist ein braver, nüchterner Arbeiter und hat in Nothwehr gehandelt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, den 15. September. (Ferien-Strafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Bassermann. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz.

Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Wilhelm Wißner, led. Dreher von Mainz, verhalf dem Socialdemokraten Winter, welcher eine Gefängnißstrafe antreten sollte, dadurch zur Flucht, daß er dessen Koffer zur Bahn brachte und dessen Fahrbillet für ihn löste. Er wird deßhalb auf Grund des § 257 Abs. 1 R.-G.-B. in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten abzüglich 14 Tagen Untersuchungshaft verurtheilt.

2) Johanna Stammberger, ledige Dienstmagd von Mitwitz, wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 6 R.-Str.-G.-B. erhielt vom Schöffengericht eine sechswöchentliche Haftstrafe unter Verweisung an die Landespolizei. Ihre Berufung wird verworfen.

3) August Augenstein, led. Taglöhner von Orbisheim wird wegen Diebstahls einer Hose in Anbetracht seiner vielen Vorstrafen in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr, 3jährigem Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

4) Philipp Lützel, 23jähriger lediger Schriftsetzer und Carl Lützel, verh. Taglöhner von Schwetzingen, wurden wegen erschwerter Körperverletzung vom dortigen Schöffengericht zu je 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Ihre durch die Herren Anwälte Dr. Köhler und Dr. Löb eingelegte Berufung wird verworfen.

5) Gustav Fischer, 36jähriger led. Küfer von Mühlhausen stahl einem Bäckerburschen, mit welchem er in einer hiesigen Wirthschaft gemeinsam übernachtete, dessen Uhr sammt Kette im Werthe von Mark 12, der vielfach bestrafte Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten verurtheilt.

6) Katharina Walther, led. 23jährige Taglöhnerin von Flomersheim wurde wegen Uebertretung der §§. 361 Ziffer 2 und 6 und 362 des R.-St.-G.-B. vom hiesigen Schöffengericht zu einer Haftstrafe von sechs Wochen und Ueberweisung an die Landespolizei verurtheilt. Ihr Berufung wird verworfen.

7) Ludwig Pfeffinger, 33jähriger led. Kaufmann von Merchingen wurde wegen Uebertretung der §§. 183 und 360 Ziffer 11 vom Schöffengericht in Heidelberg zu einer Haftstrafe von 6 Wochen verurtheilt. Er ließ durch Herrn Anwalt Dr. Rosenfeld Berufung einlegen, desgleichen that die Staatsanwaltschaft Heidelberg. Das erstinstanzliche Urtheil wird aufgehoben und der Angeklagte in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten verfällt.

8) Friedr. Heid, led. 19jähriger Taglöhner von Wiesenbach wegen Körperverletzung, Bedrohung und Erpressung. Der Angeklagte fiel den 63jährigen Landwirth Mich. Barth von Mauer, mit dem er in einer Wirthschaft in Disput gerathen war, als dieser nach Hause ging, auf der Landstraße an, warf ihn zu Boden, würgte und schlug ihn mit der Bedrohung, daß er ihn kalt machen werde, wenn er wieder nach Wiesenbach käme. Zugleich forderte er von diesem zuerst 1 Mark, zuletzt 20 Pfg. Er wird zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt.

9. Friedrich Rommel, ledig, 55jähriger Webergeselle von Burkenbach, bettelte in verschiedenen Häusern in Walldorf und stahl hierbei aus einem Zimmer eine Tabakspfeife nebst Beutel im Werthe von Mk. 1.50. Der Angeklagte, ein schon vielfach bestraftes Subjekt, wird wegen wiederholten Rückfalls in den Diebstahl zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten und eine Haftstrafe von 8 Tagen sowie Ueberweisung an die Landespolizei verurtheilt.

10) Ferdinand Hahn, 21jähriger Commis von Bonn. Der schon vielbestrafte Angeklagte sprach in verschiedenen Familien in Neustadt, Ludwigshafen und hier vor und wußte sich theilweise der Theilnahme der Hausfrauen durch Angabe erdichteter hochklingender Namen und Erzählungen zu erwerben und zur Hingabe von Essen und namhaften Geldspenden zu bewegen. Bei diesen Bettelbesuchen vergaß er jedoch nicht, eine sich darbietende günstige Gelegenzu Diebstählen zu benutzen. So stahl er in Ludwigshafen ein Juwelenetui im Werthe von 5—6 Mk. und hier eine Meerschaumspitze im Werthe von 20 Mk. Er wird unter Zurechnung einer in Neustadt vom Schöffengericht gegen ihn erkannten Strafe wegen wiederholten Rückfalls in eine Gesammtzuchthausstrafe von 1 Jahr 8 Monaten, einer Geldstrafe von 450 Mk. event. einer weiteren Zuchthausstrafe von 1 Monat verurtheilt.

Ein bäuerliches Liebesdrama fand am 14. ds. vor dem Schwurgericht in Zweibrücken seinen Abschluß. Die 19jährige Dienstmagd Barbara Böshaar von Großkarlbach unterhielt daselbst mit zwei jungen Männern Liebesverhältnisse. Als der eine derselben nun dem andern klaren Wein über den Charakter seiner Geliebten einschenkte, faßte diese den Entschluß, ersteren aus dem Wege zu räumen und mischte demselben am Abend des 29. Juli Vitriol in einer solchen Menge in den Wein, daß der Sachverständige erklärte, die Gabe sei, wenn auch in der Mischung mit Wein, nicht imstande, ein Menschenleben rasch zu vernichten, doch geeignet, schwere Erkrankung und frühzeitigen Tod herbeizuführen. Der dem Tode geweihte Liebhaber, dem die dunkle Farbe des Weines den Glauben erweckte, er habe sich an dem Tage einen besonders guten Tropfen verdient, that einen kräftigen Schluck aus dem Glase, spie den Wein aber alsbald zum größten Theile wieder aus, da er ein heftiges Brennen auf der Zunge, im Gaumen und Magen verspürte, und trank Milch und Wasser zur Linderung der Schmerzen. Die Angeklagte, welche anfangs eingestand, mit Ueberlegung zu Werke gegangen zu sein, behauptete in der Verhandlung, nur unter dem Einflusse des Zornes und der Rachsucht gehandelt zu haben. Allein die Geschworenen bejahten die Frage wegen Mordversuchs, worauf das Gericht die Angeklagte mit Rücksicht auf die Schwere der That zu einer Zuchthausstrafe von sieben Jahren verurtheilte.

Die That eines Wahnsinnigen.

* Prag, 14. Sept.

Zum Massenmorde im Schulhause zu Vehlovic — in welchem bekanntlich ein Lehrer einen kranken Collegen, sowie dessen Frau und Schwiegermutter ermordete — melden die „Narodni listy", daß der Mörder bei Schulleiter Daubek Tags vorher gemüthlich bei Tische gesessen und am Mittagsmahle theilgenommen habe, ohne daß eine Aufregung an ihm bemerkbar gewesen wäre. Da die Frau des Schulleiters und deren Mutter angekleidet auf dem mit einem Lager versehenen Fußboden geschlafen haben, so müsse gefolgert werden, daß Blach im Zimmer geblieben ist und auf dem Divan hätte schlafen sollen, jedoch abwartete, bis die Andern eingeschlafen waren und dann an das Mordwerk geschritten sei. Zuerst seien die Frau und deren Mutter niedergeschossen worden. Der verkrümmte Körper der Letzteren und deren in die Polster eingebohrte Kopf lassen auf einen schweren Todeskampf schließen. Zum Schluß wurde erst Daubek niedergeschossen, der wehrlos und sterbenskrank sich im Bette befand. Blach habe sich schon früher einmal erschießen wollen, man habe ihm aber die Pistole weggenommen; darauf kaufte er sich in Prag eine andere. Als er Tags zuvor bei der Familie des Schulleiters einkehrte, sprach er von zurückgelassenen Blumen, die er abholen komme. Er ließ sich einen Korb anfertigen für angeblich verschiedene seltenen Kaktusarten und suchte nach einem Träger, um sie zum Bahnhof zu schaffen.

Nach dem „Prager Tagblatt" fand man in seinen Taschen viele Zetteln, in denen er seine That kundgab. In einem derselben entschuldigt er seine That. Gott wisse von derselben und billige sie. Von seinen theuersten Schätzen, seinen Eltern, seinem Bruder, habe er Abschied genommen. Als Ursache gibt er in diesem Schreiben ausdrücklich an, daß er zum Lehrfache keine Befähigung habe. Er habe dies seinen Eltern gesagt, da sie aber zu arm seien, um ihn auszuhalten, so sei sein Leben zwecklos. In allen Schreiben sind wieder allgemeine Gedanken über Gott verzeichnet. So heißt es auf einem Zettel: „Wenn alle Leute sich nach den Gesetzen Gottes richten würden, würde kein Unglück geschehen. Mein Beispiel möge Niemand nachahmen, sondern sich bessern und gut werden." Ganz deutlich spricht das letzte Schreiben von der That. Dasselbe lautet ungefähr: „Vor der That: Wenn ich ihn nicht tödte, strafe mich Gott. Vollführt wird es aus folgenden Gründen . . ." Nun gibt er hier im Schreiben als Grund an, daß in dem Schulzimmer nur einmal wöchentlich gekehrt worden sei und daß dies seiner Gesundheit geschadet habe, daß ferner die in seinem Schulzimmer herrschende Kälte seinen Körper aufgerieben habe, daß der Schulleiter ihn Biertrinken gelehrt und ihn damit verdorben habe. „Ich kann nicht mehr unterrichten, es verdirbt meine Gesundheit." Damit schließt das Schreiben.

* Die Sparkasseneinlagen in europäischen Staaten.

Das jüngste Heft der Conrad'schen Jahrbücher für National-Oekonomie und Statistik bringt eine Anzahl Tabellen über die Entwicklung der Sparkassen-Einlagen in verschiedenen europäischen Staaten. Im Jahre 1885 zählte man:

	Einleger Millionen	Einlagen Mill. Mk.	Einlage per Einleger Mark
in Preußen	4.21	2261	537
in Bayern	0.46	131	282
in Großbritannien a) ca.	3.50	954	?
" b)	?	927	?
in Italien a)	1.21	141	117
" b)	1.19	764	642
in Oesterreich	1.93	1971	1020
in Frankreich	4.93	1770	359

Mit Bezug auf den Gesammt-Einlagenbetrag steht Oesterreich relativ in erster Reihe, trotzdem die Ergebnisse der Postsparkassen in die Tabelle nicht aufgenommen sind. Letzteres gilt auch für Frankreich. Bei Großbritannien und Italien sind die Nachweisungen der Postsparkassen unter a) eingestellt, Preußen und Bayern besitzen deren nicht. Die mächtige Ziffer der Einlagen in Oesterreich ist wohl nicht so sehr dem Sparsinne der Bevölkerung, als dem Mißtrauen gewisser Schichten derselben gegen Anlage in Werthpapieren und der vielfachen Ungewohntheit solcher Anlage zuzuschreiben. Eine Vergleichung der Sparkassen-Einlagen in verschiedenen Ländern sagt danach nichts oder wenig über die Gesammt-Ersparnisse der Bevölkerung. Der Sparsinn der Bevölkerung findet seinen Ausdruck in der Zahl der Einlagen, ganz abgesehen von der Höhe der letzteren. Da zeigt sich dann Preußen mit seinen mehr als 4 Millionen Einlegern relativ in erster Reihe, sodann folgt Frankreich. Geht man fünfzehn Jahre zurück, so findet man in den verschiedenen Staaten folgende Zahlen der Einleger und der Einlagenbeträge:

	Einleger Millionen	Einlagen Mill. Mk.	Einlage per Einleger Mark
Preußen 1871	1.55	579	373
Großbritannien 1871 a)	1.30	341	261
" b)	?	776	?
Italien 1872 b)	0.68	357	528
Oesterreich 1871	1.02	682	668
Frankreich 1871	2.02	430	213

Im Jahre 1871 waren die Einkommens- und Lohnverhältnisse ungefähr die gleichen wie heute. Trotzdem ist während der 1½ Jahrzehnte, die seitdem verflossen sind, ein außerordentliches Steigen der Sparkasse-Einlage zu verzeichnen, am stärksten in Frankreich und Preußen. Nicht mit Unrecht wird man diese Erscheinung damit in Zusammenhang bringen, daß wirthschaftliche Einsicht in immer weiteren Kreisen sich geltend macht, oder mit anderen Worten, daß die Völker auf ein immer höheres Niveau sich heben.

Verschiedenes.

— **Eine anarchistische Gewaltthat.** Aus Brüssel wird berichtet: Ein in Civilkleidung befindlicher Polizei-Agent, welcher einen trotz seiner Ausweisung hierher zurückgekehrten Anarchisten von zweifelhafter Nationalität verhaften wollte, wurde von Letzterem in der Kneipe „Die Brüderlichkeit" schwer und wahrscheinlich tödtlich verwundet. Der Thäter wurde verhaftet. Der Polizei-Agent liegt schwer verletzt im Hospital darnieder; er hat zwei mit einer Pfrieme versetzte Wunden im Unterleibe und fünf andere Wunden im Rücken und im Gesichte.

— **Dynamitexplosion.** Lima, 13. September. Bei der gestrigen Dynamitexplosion im Zollhaus von Calloa wurden 13 Personen getödtet und 23 verwundet. Der Schauplatz des Unglücks bot einen fürchterlichen Anblick dar. Einige Leichen waren durch die Gewalt der Explosion buchstäblich in Atome zerrissen.

— **Brand eines Kohlenlagers.** 9000 Tonnen aufgestapelte Kohlen geriethen am Sonntag Morgen bei der in der Nähe von Bolton gelegenen Zeche „Darcy Lever" in Brand. Trotz aller Anstrengungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, das Feuer zu dämpfen. Die Entstehungsursache ist völlig räthselhaft.

— **Späte Sühne.** Danzig, 13. Sept. Vor zehn Jahren wurde in der Nähe des Dorfes Praust eine bejahrte Botenfrau ermordet, der Leichnam förmlich aufgespießt, mit Petroleum begossen und von unten angezündet, so daß die Frau mit verkohlten Beinen aufgefunden wurde. Als Thäter wurden die Arbeiter August Nagel aus Praust und ein Knecht Klein ermittelt, doch konnte nur letzterer vor das Schwurgericht gestellt werden, da Nagel verschwunden war. Klein, der die That auf Nagel schob, wurde wegen Betheiligung an dem Raube — die Theilnahme am Morde konnte nicht nachgewiesen werden — zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Jetzt nach zehn Jahren kommt aus Hartlepool die Nachricht, daß Nagel durch die englische Polizeibehörde verhaftet ist und seine Auslieferung bevorsteht.

— **Bitter.** Herr, während eines Balles, zu einem sitzen gebliebenen, älteren Fräulein: „Pardon, Ihr Fräulein Tochter tanzt wohl soeben?"

Telegramme.

* Stettin, 15. Sept. Die widersprechendsten Nachrichten über die Kaiser-Entrevue sind hier im Umlaufe. Selbst in Hofkreisen glaubt man noch vielfach an die Ankunft des Zaren, während von sonst gut informirter Quelle das Gegentheil versichert wird. Daß die Zusammenkunft auch bei der Abreise des Kaisers von Berlin noch geplant wurde, beweist die der „Fr. Ztg." aus zuverlässigster Quelle zugegangene Nachricht, daß der Kaiser die russische Uniform mitgenommen und das Musikkorps der Alexander-Regiments herbeordert war. — Stettin gewährt heute Abend einen imposanten Anblick. Nicht nur in den Hauptstraßen, sondern auch in den kleinsten Gassen sind alle Häuser vom Keller bis unter das Dach mit Kerzen illuminiet. Die Illumination bringt einen zauberhaften Effekt hervor; auf allen Plätzen werden bengalische Flammen, auf Kosten der Stadt, abgebrannt. Besonders schön macht sich die herrliche Architektur des Rathhauses im rothen Licht und die Linden-, Louisen- und Breite-Straße. Durch die Straßen wogt eine dichtgedrängte Menschenmenge.

* Berlin, 15. September. Die praktische Handhabung des Unfallversicherungsgesetzes hat zu mancherlei Unzuträglichkeiten geführt, deren Beseitigung wünschenswerth erscheint. Man wird damit indessen nicht allzuschnell vorgehen, sondern nach allen Richtungen hin Erörterungen einleiten und Prüfungen vornehmen, bevor man sich zu einer Abhilfe entschließt, die dann jedenfalls in systematischer und zweifellos gründlicher Weise vorgenommen werden soll. Die vorliegenden Beschwerden gehen mehrfach von Handelskammern aus und treffen weniger das Gesetz als die Ausführungsbestimmungen desselben. Die bessernde Hand dürfte zunächst an die Einrichtung der Genossenschaften gelegt werden, welche unter allen Umständen eine Vereinfachung erheischt, durch die man auch dazu gelangen wird, die Verwaltungskosten zu vermindern.

* Kopenhagen, 15. Septbr. Gegenüber den Provenienzen aus Ostindien, Tonkin und Cochinchina wurden hier sanitäre Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 14. Sept (Mannheimer Börse. Produktenmarkt.)

Weizen. Pfälzer	17.50—17.75	Hafer. Badischer	11.50—11.75
" norddeutsch.	17.25—17.50	" Württ.Alpn.	12.25—12.50
" Rodw.	17.25—18.—	" Russischer	11.50—12.—
" Spring	17.50—17.75	Mais Amerik. Mixed	12.25—.—
" Saxonska 1883r	18.50—.—	" Donau	11.75—.—
" " 1884r	18.——.—	Bohnen	—.——.—
" Am. Winter	—.——.—	Erbsen	—.——.—
" La Plata	—.——.—	Kohlrepa, deutsch.	24.——.—
Kernen	17.75—18.—	" indischer	—.——.—
Roggen. Pfälzer	13.——13.25	Wicken	——.——.—
" Russischer	12.50—12.75	Rohspritt	—.——.—
" Bulgarisch.	13.——13.50	Branntw. 100 s/a.Ts.	—.——.—
" norddeut.	13.——.—	Leinöl, in Partien	51.—
Gerste. hierländ.	15.50—15.75	Rüböl, "	52.—
" Pfälzer	15.75—16.50	Petrol. Wagl. (Tybe wh.)	22.50
" Russische	16.——17.—		

	1	2	3	4
Weizenmehl Nr. 00	34.—	29.50——.	27—27.50,	25.50, 24.——.— 19.50.
Roggenmehl Nr.	0) 23.——.—,	1) 20.—		

Tendenz: Waizen unverändert. Roggen ruhig. Gerste preishaltend. Hafer still. Rohsprit ca. 95/96 pCt. nordischer Transcito per 10000 pCt. 64—.—65—.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem „Mannheimer Journal".)

▽ Mannheim, 15. Sept. An heutiger Börse warendie Umsätzte gering. Anilin waren zu dem etwas ermässigten Cours 257¼ gesucht. Schwetzinger, weiter steigend, notirten 91½ bis 92.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 15. September.

Credit-Actien 228, 227¾ b. Disconto-Comm. 196.50, 30 b. Staatsbahn 184, 83¾ b. Elbthal 142¾ b. Gotthard 106.50 b. Nordost 62 b. Union 84 b. Westbahn 28.20, 28.10 b. do. Prior. 101.30 b. Marienburger 56.80, 90, 70 b. Egypter 74.60, 55 b. Ungarn 81.35, 30 b. Italiener 97.85 b. cpt. Portugiesen 57.55 b. Türken 14 b. do. Loose 9.60 b. Argentiner 90.60, 50 b. 1880er Russen 80.80 b. Gemischte do. 95.40.

8 Havre, 15. Sept. 4 Uhr 30 Min. (PrivatTelegramm.) Kaffee Santos good average per Okt. 166½. Dez. 107¾. Febr. 107¾, April 108¼.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 15. September.
(Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Septbr.	79⅝	50¼	6.78	17.35	67⅞	41⅛	6.37½
Oktbr.	79¾	50⅛	6.83	17.45	68⅞	42	6.37½
Novbr.	80⅛	50⅛	6.07	17.70	70¼	42	6.35
Dezbr.	82	50⅝	6.07	17.85	71⅝	41⅝	6.37½
Januar 1888	83¼	—	6.78	17.85	—	—	6.45
Febr.	84⅝	—	—	17.90	—	—	—
März	85⅛	—	—	17.95	—	—	—
April	86⅝	—	—	17.90	—	—	—
Mai	87⅞	51⅝	—	17.95	77⅝	45⅛	—
Juni	88⅝	—	—	18.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—

Tendenz: Weizen niedriger. Mais niedriger. Schmalz niedriger. Caffee niedriger.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 10,000, an allen Hauptmärkten 34,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hüningen, 15. Sept. 2,32 Meter, gef. 0,04.
Lauterburg, 15. Sept. 3.45 Meter, gef. 0,09.
Mannheim, 16. Sept. 3,42 Meter, gef. 0,08.

Neckar.

Heilbronn, 16. Sept. 0,50 Meter, gef. 0,00.
Mannheim, 16. Sept. 3.45 Meter, gef. 0,15.

Herausgeber:
Dr. jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den politischen Theil: Chefredakteur Julius Katz.
Für den lokalen und Handelstheil: J. Harder.
Für den Reklamen- und Inseratentheil: A. Lohner.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

MARCHIVUM

Frankfurter Bank 3%.
Reichsbank 3%.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 15. September. 1887.

Präm.-Erklärung 28. Sept
Ultimo 29. Sept.

Staatspapiere.	
4 Dtsch. Reichs-Anleihen	107.— G.
4 Preuss. Consols	106.25 G.
3½ Frankf. Stadt-Anl.	100.60 G.
4 Bayr. Oblig. M.	103.40 bz.
4 Württh. Obl. M.	104.50 bz. G.
4 Bad. Oblig. M.	105.— bz.
4 Gr. Hess. Obl. M.	105.80 bz.
4 öst. Gol-Rente	91.40 G.
4% öst. Silb.-R. ö. W.	66.80 bz. G.
4 öst. Pap. (Mai) ö. W.	65.50 G.
5 öst. Papier von 1881	78.— G.
5 Ung. G.-R. p. cpt.	81.40 bz. G.
5 Ung. Pap.-Rente	70.90 bz.
5 italienische Rente	97.70 G.
5 Rumän. Rente	92.80 G.
6 Russ. Gold-Rente	108.40 bz.
5 Obl. 1877 Rente	97.— bz. P.
5 Obl. II. Orient p. ult.	
4% Russ. Consols 1870	89.70 bz. G.
5 Russ. Anl. 1880 p. cpt.	80.30 bz.
5 Serb. Rente	76.50 bz. G.
5 Serb. Eisenbahn	79.20 bz.
4 Spanier	67.— bz.
1 conv. Türken	14.10 bz.
4 Unif. Egypt. p. ult.	74.70 bz.

Eisenbahn-Aktien.	
4 Hess. Ludwigsbahn	97.10 bz.
4 Bexbacher	220.20 G.
5 Lübeck-Büchener	161.— bz.
5 Alröld-Fium.	148.¾ bz.
5 Böhm. Nordb.	144¼ G.
5 Böhm. West.	235.— bz. G.
5 Buschth. Lt. B.	175.¾ bz.
5 Donau-Drau	
4 Dux-Bodenb.	278.¾ bz.
5 Elisabeth	
5 Franz-Josef	
5 Galiz. Carl-L. p. ult.	173- bz.
5 Graz-Köflacher „	173¾ G.
5 Oest. Fr.-Stb. „	134¼ bz.
5 Oest. Lokalb. „	113¾ bz.
5 Oest. Südbahn „	96⅝ bz.
5 Oest. Nordwest	
Elbthal	142.¾ bz.
5 Rudolf	
5 Vorarlberger	
6 Bern-Jura	88.— G.
4 Gotthard-Bahn Fr.	106.40 bz.
4 Schweiz. Central „	103.20 bz.
4 Schw. Nord-Ost Fr.	61.90 bz. G.
4 Verein. Schw.-B.	84.90 bz.

Bank-Aktien.	
4½ Dtsch. Reichsbk.	135.70 G.
3 Frankfurter Bank	126.00 G.
4 Darmstädter Bank	138.20 G
4 Deutsche Bank	163.20 bz.
4 Berl. Handelsges.	157.60 bz.
4 Dtsch. Vereinsbk.	97.30 bz. G.
4 Disc.-Com. p. ult.	186.70 bz.
4 Dresdener Bank	130.50 bz. G.
4 Frankf. Bankverein	
4 Meininger Bank	95.30 bz. G.
5 Oest.-Ung. Bank	716½ G.
5 Oest. Creditakt. p. u.	228.½ bz.
5 Ung. Creditb. p. ult.	230.50 G.
5 Wiener Bankverein	75— G.
4 Württb. Vereinsbk.	118.40 bz.
4 D. Effektenbank	118.10 bz. G.
4 Fr. Hypothekenbk.	120.30 G.
4 Fr. Hyp. Kredit	77.50 G.
Prioritäten.	
4 Elis.-Pr. stptl. M.	94.30 G.
4 Elis.-Pr. str. M.	100.30 G.
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	77.10 G.
5 Oest. S.-Lb. fl. Pr.	100.40 bz. G.
3 Oest. S.-Lb. fl. Pr.	56.50 G.
5 Oest. Staats fl.	106.50 bz.

4 Oest. Staats M.	133.09 bz.
3 Oest. L.-VIII. E. Fr.	91.90 bz.
4 Prag Duxer	39.70 G.
3 Raab-Oedenburg M.	66.60 bz. G.
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	74.80 bz. G.
4 Gotthard Fr.	102.30 G.
5 Toscan. Cent. Lire	106.80 G.
5 Atlantic und Pacific	81.80 bz. G.
Buffalo N.-Y. E. Ph.	43.20 bz. G.
5 Chic. Milw. u. St. P.	102.20 G.
5 Louisville u. Nashv.	
5 Missouri Pac. cons.	111.50 G.
Denver u. Rio Gr.	118.— G.
Georgia Aid	
Pfandbriefe.	
4 Frkft. Hyp.-B. M.	101.— G.
4 Frkf. Hyp.-Gr.-V. M.	101.40 bz. G.
4 Nass. Lds.-Bk. M.	105.— G.
4½ Nass. Lds.-Bk. M.	99.80 bz. G.
4 Rhein. Hyp.-B. M.	100.60 G.
4 Südd. B.-Cr. M.	101.70 G.
5 Egypt. Gr. Fonc. F.	85.— G.
5 Ital. Imm.-Ges. Lire	101.— bz. G.
5 Russische S.-R.	98.20 bz. G.
4 Schwedische M.	101.50 G.

Anlehens-Loose.	
3½ Cöln-Mindener	131.50 bz.
4 Bayer. Prämien	
4 Bad. Prämien	
3 Oldenb. 40 Thlr.	130.50 bz. G.
4 St. Raab-Grazer	97.80 bz. G.
Badische fl. 35	
Braunschw. 20 Thlr.	94.30 bz.
Kurh. 40 Thlr.-Loose	
5 Oester. v. 1860 ö. W.	113.20 G.
Oesterreich. v. 1864	272 bz. G.
Oest. Credit v. 1858	289.60 bz. G.
Ung. Staats fl. 100	210.50 bz.
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	101.20 G.
3 Holl. Comm. fl. 100	
3 Madrider Fr. 100	47.— bz.
Türk. F. 400 incl. Coup.	9.85 bz.
Freiburger Fr. 15	
Genua Lr. 150	112.80 bz.
Mailänder Fr. 45	43.10 bz.
Mailänder Fr. 10	15.50 bz.
Meininger fl. 7	24.— G.
Neuchateler Fr. 10	12.20 bz.
Schwedische Thlr. 10	66.— bz.
Venetianer Lire 20	24.70 bz.
Gräfl. Pappenh. fl. 7	

Industrie-Aktien.	
5 Zuckerf. Waghäusel	74.— bz. G.
4 Dtsch. Edison-Ges.	120.50 bz. G.
5 Scheide-Anstalt	250 — bz.
5 Dtsch. Verlgs.-An.	188.— bz. G.
4 Frkf. Brauerei-Ges.	79.— bz.
5 Brauerei Storchen	137.40 bz.
4 Lothr. Eisen-Werke	17.— bz.
5 Westereg. cons. Alk.	159.80 G.
4 Türk. Tab.-Reg. ult.	
Verloos.-Aktien.	
3 D. Phönix 20 e° E.	182 P.
3 Frkf. Leb.Vers. 10% E.	118.— G.
3 Frkf. Rückv. 10% E.	
4 Providentia 10e° E.	127.80 bz.
4 ditto Rückv. 20% E.	128 G.
Wechsel Kurze Sicht.	
3½ London L. 1	20.455 bz.
3 Paris Fr. 100	80.50 bz.
4 Wien fl. 100	162.80 bz.
Geldsorten.	
Dukaten	9.60—55
20 Fr.-Stücke	16.17—13
Engl. Souvereigns	20.42—38
Russ. Imperiale	16.73—68
Dollars in Gold	4.21—17

Fischerei-Verpachtung.

Die Verpachtung der Fischerei im Domänenwaldbistrikt **Backofenwörth** vom 7. d. M. hat die Genehmigung nicht erhalten. Die Ausübung der Fischerei wird deßhalb am

Dienstag, 20. September d. J., Vormittags 9 Uhr im Relaishaus bei Rheinau nochmals auf 10 Jahre zur Steigerung kommen. Die Steigerungsbedingungen können bei Großh. Bezirksforstei Mannheim eingesehen werden. 11989

Aechte fst. Bratwürste, Neue Linsen
empfiehlt 12015
Johannes Meier
C 1, 14. Telephon 370.

Lebend u. geschlachtet
fette Gänse, Enten, Hahnen, Poularden, Hühner Welsche
2c. 2c. 12016
J. Knab, C 2, 3.

Dr. Biersch,
american Dentist.
D 2, 9. Planken. D 2, 9.

Wer übernimmt die sofortige Beförderung von ca. 2500 Ctr. Tabakrippen nach Rhenen in Holland. Offerten mit billigstem Frachtsatz sind in der Expedition unter **Nr. 11970** abzugeben. 11970

Ein Primaner
des Gymnasium wünscht einem Schüler der untern Klasse **Nachhilfestunden** zu ertheilen. Näh. im Verlag. 11985

Costüme und Kinderkleider
werden prompt und billig angefertigt in **M 2 No. 15.** 11967

Tüchtige **Köchin** mit sehr guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle aufs Ziel. 12011
Näheres C 8, 9.

Tüchtige Züglerin
nimmt Kunden. T 6, 3½, 2. St. 11994

Greise und rothe Haare
sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue, gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben der Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaar; bei 11990
Fr. Gallian, Friseur,
P 4, 15 Strohmarkt P 4, 15.

E 1, 5 Breite Straße
Im 3. St. 6 Zimmer, neu hergerichtet Küche und Zubehör sofort zu vermiethen, auf Wunsch werden auch 4 Zimmer abgegeben. 11458
Näheres bei Frau **Glöckler** 2. St.

Q 2, 6 eine Wohnung 4 Zimmer und Zubehör bis Ende October zu verm. Näh. Laden. 11997

E 2, 7 der zweite Stock, 3 Zimmer, Küche, Vorplatz und Magdkammer zu vermiethen. 11992

Weinheim.
Eine **freundliche Wohnung,** nahe am Bahnhof, an eine stille Familie zu vermiethen. Auskunft ertheilt die Expedition. 11996

Damen finden liebev. Aufn. unter strengster Verschwiegenheit bei 8735
Hebamme **Brehm, Feudenheim.**

Bekanntmachung.

Von Seiten der Niederstbesteuerten wurden am 13. u. 14. d. Mts. zu Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums gewählt: 12008

a. für eine sechsjährige Amtsdauer:

1. Banspach Andreas, Hauptlehrer.
2. Bochmer Georg, Accordant.
3. Bouquet Wendelin, Mechaniker.
4. Diffené Philipp, Reichstagsabgeordneter.
5. Hartmann Heinrich, Bauunternehmer.
6. Heilig Gustav, Werkführer.
7. Hochstetter Isaak, Kaufmann.
8. Kahn Dr. Josef, Arzt.
9. Kellenbenz Georg, Werkführer.
10. Moll Paul, Tüncher.
11. Olivier Josef, Kupferschmied.
12. Propse Dr. Heinrich, Fabrikant.
13. Saenger Leopold, Badbesitzer.
14. Stockheim Heinrich, Kaufmann.
15. Tubach Gottfried, Wirth.
16. Würmell Ludwig, Schreiner.

b. für eine dreijährige Amtsdauer:

1. Gruber Ferdinand, Landwirth.
2. Spillner Heinrich, Spezereihändler.
3. Wingenroth Adolf, Kaufmann.

Man macht dies, der Vorschrift gemäß, öffentlich bekannt.
Mannheim, den 15. September 1887.
Die Wahlcommission.
Löwenhaupt. Winterer.

Gefunden

Ein **Uhrgehange** gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr
11969 C 7, 8.

Verloren

Eine **glanzlederne Mappe** mit werthl. Inhalte von J 1 bis J 4, 12c verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung J 4, 12c. 11790

Ein **Herrenknopfschuh** verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung H 7, 5c. 11968

Zu kaufen gesucht.

Hauskaufgesuch.

Ein auswärtiger, gut situirter Kaufmann, beabsichtigt ein hiesiges **Geschäfts- oder Privathaus** zu kaufen und erbittet sich, **Discretion zusichernd,** bezügl. Offerte unter H. K. Nr. 11941 an die Exped. d. Bl. 11941

Ein **Flaschenschrank** für Keller geeignet zu kaufen gesucht. 11711
Off. unter K. W. postl. Ludwigshafen.

Gebrauchte Bücher, einzel und ganze Bibliotheken kauft 8862
F. Remnich, Buchhandlung.

Lumpen, Knochen,
Metalle, altes Eisen 2c. werden zu den höchsten Preisen gekauft. 7292
F. Neckerlin, E 6, 4.

Pfandscheine werden gekauft bei **Gottfried Hebel** in H 7, 8. 11445

Drahtgitterabschluß
für ein Comptoir geeignet, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. 11097

Zu verkaufen.

Mitte der Stadt
ein **Haus** mit **Hof** um 40,000 Mark verkaufen.
Näheres Agent 11693
Spörry, Q 3, 2/3.

In der Nähe von Mannheim 1 **Wohnhaus** mit Einfahrt u. Garten, 2 Minuten von der Bahn gelegen, sehr geeignet für ein Spezereigeschäft, ist für Mk. 6500, rentirend zu Mk. 12000, unter günstigen Bedingungen wegzugshalber zu verkaufen. 11485
Offerten unter X. Z. 1887 im Verlag abzugeben.

Ein solid gebautes Haus
zum Alleinbewohnen in der Nähe des Rheinthors billig zu verkaufen.
Näheres bei Agent 11540
Ph. Jesselsohn, G 7, 12½.

Eine gangbare
Schreinerei
mit langjähriger Kundschaft sammt Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 10644

Ein 3 stöckiges **Wohnhaus** mit Hinterbau vier Fenster Fronte, nächst dem Strohmarkt gelegen, Preis Mk. 36000, zu verkaufen. 11268
J. Levi.
Näheres H 7, 25, 3. Stock.

Eine schöne große
Spieldose
mehrere Stücke spielend preiswürdig zu verkaufen. **F 5, 11** Laden. 10550

Ein Cello
mit edlem Tone, vorzüglich erhalten, wegen Wegzug billig zu verkaufen mit Kasten und Bogen. 11170
E 5, 5, 2. Stock.

Ein Pianino
wegen Wegzug billig zu verkaufen.
11276 **L 12, 10.**

Mehrere gut gehende Wirtschaften sowie mittlere Gasthöfe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Durch **Jean Klein.**
10952 Ludwigshafen a. Rh.

Eine kl. **Ladeneinrichtung** sowie **Weinfässer** und **Krautständer** zu verkaufen. **S 4, 20.** 11216

Eine gute **Kommode** zu verkaufen. Näh. **H 4, 26,** Laden. 11197

Ein geschnitzter **Schreibtisch** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 11088

Halbsr. **Bettladen** mit Nacht- u. Waschtische zu verkaufen. 11076
N 6, 6½.

Kindersitzwagen billig zu verkaufen R 5, 9. 11029

Getragene Kleider
verkauft **Karl Kinzer,** H 3, 21. 11018

Zu verkaufen.
3 noch nahezu neue **Essigständer** mit Anleitung zur Essigfabrikation.
Sehr leicht und rentabel als Nebengeschäft zu betreiben. 11385
Offerte unter Nr. 11385 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gut erhaltenes **Bett** mit **Bettlade** billig zu verkaufen. 11743
E 3, 17, eine Treppe.

Kupferner **Waschkessel. 1 Pumpenschwengel** m. Beschlag **1 Schneiderbügelofen,** sowie eichener **Zuschneidetisch** zu verkaufen.
10758 **E 1, 12.**

Für Tabakhändler!
Eine **Tabakpresse** mit sehr guter Winde (neuer starker Kasten) billigst abzugeben bei 12005
A. Kaufmann, Weinheim.

Zu verkaufen
wegen Mangel an Raum ein gut erhaltener **Sparkochherd.**
11691 **F 5, 27,** 3. St.

Schönes
Makulaturpapier
zu verkaufen.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Ein eisernes **Geländer** von 6 m Länge, 1,40 m Höhe; ebenso ein eiserner **Thorflügel** von 1,80 m Weite und 3,50 m Höhe sind billigst zu verk. Näh. im Verl. und Eg. Rensland, 10166 Weinheim.

Gebrauchte Bettladen, Tische Stühle zu verkaufen in H 7, 8 10546.

Gebrauchte Stroh- u. Seegrasmatratzen zu verkaufen in H 7, 8 10548

Gebrauchte Deckbetten, Kissen und Pülven zu verkaufen in H 7, 8 10547.

Eine große Partie 11432
weingrüne Lagerfaß
zu verkaufen. Zu erfragen H 3, 9.

Ein **Wasserfaß** und ein **Bütten** zu verkaufen. **S 3, 2½.** 10974

Ein feiner **Soldatenrock** nebst Zugstiefel zu verkaufen. 11784
Näheres bei der Exp. dieses Blattes.

Kaffee-Sortirmaschine zu verk.
11888 **M 2, 8.**

Gebr. Borde und **Diele** zu verk.
11887 **M 2, 8.**

Zwei neue Bordwagen 2 Stoßkarren zu verkaufen. 11581
Jos. Eberlein H 3, 13.

Neue Gansfedern
zu verkaufen. **G 6, 22.** 10411

Schöne **Harzer Kanarienvögel** zu verk. **Z 4, 19,** 3. St. 10846

Stellen finden.

Ein tüchtiger 9463
Bautechniker,
der Fertigkeit im Zeichnen besitzt, sowie im Anfertigen von Kostenanschlägen und Baurechnungen geübt ist, findet sichere Stellung in einem hiesigen Baugeschäft. Offerten bittet man unter Chiffre 9463 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Installateure,
flotte tüchtige Arbeiter, für Hauswasserleitungen gesucht bei 11462
Carl Wagner, F 5, 4,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Tüchtiger Rockarbeiter
sucht noch Arbeit zu übernehmen. 11789
Näheres im Verlag.

Maurer
zum **Ausfugen** in Accord gesucht.
11978 **Milchgütchen.**

Gesucht
Ein junger, thatkräftiger, event. **verheiratheter,** in allen Comptoir-Arbeiten gründlich erfahrener **Mann,** welcher die Casse zu führen hat und vollständig in Abwesenheit des Chefs die **Vertretung desselben** übernehmen kann. Das Geschäft ist **Dampfbrauerei, Mühle und Oeconomie,** in einem nördlich gelegenen Landbezirke. Eine **kleine Caution** oder entsprechende **Bürgschaft** wird verlangt. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüche und Lebenslauf sind unter **F. C. 608** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden** zu richten. 11673

Zwei tüchtige
Kistenschreiner
finden Beschäftigung bei 11995
Franz von Moers,
Schwetzingervorstadt.

6 8 bis tüchtige
Backstein-Maurer
finden Beschäftigung am **Hochbehälter** des **Wasserwerks Landau;** dieselben wollen sich melden bei Polier **Schwalbach** in **Landau.** 11676

Ein zuverlässiger, gut empfohlener
Heizer
findet dauernde Stellung. Zu erfragen unter Vorlage der Zeugnisse bei der Expedition. 11687

Schreiner gesucht
9482 **J 7 9**

Ein tüchtiger Vergolder
wird für sofort gesucht. 12002
Offerten an die Expedition ds. Bl.

Glaser gesucht. **H 4, 7.** 11792

Ein **Bursche** sofort gesucht.
11819 **Großer Mayerhof.**

Ein junges **anständiges Mädchen** vom Lande aufs Ziel gesucht.
11026 **K 4, 12, 2. Stock.**

Tüchtige **Weißnäherin** gesucht.
11795 **R 6, 18,** 4. St.

Ein anständiges **Mädchen,** welches häusliche Arbeit verrichten kann, sofort oder aufs Ziel gesucht. 11943
Näheres im Verlag.

Gesucht aufs Ziel
wird ein fleißiges reinliches **Mädchen,** für Hausarbeit. Näh. **L 6, 11.** 11909

Eine durchaus zuverlässige, gesetzte 11671
Person,
welche bereits einem Haushalt selbstständig vorgestanden ist, perfekt kochen kann und gute Zeugnisse über ihre bisherige Thätigkeit aufzuweisen hat, wird hier zu einem einzelnen älteren Herrn gesucht.
Schriftliche Offerten mit Beilage von Zeugnissen bittet man mit Chiffre M. Nr. 10 versehen bei der Exped. d. Blattes einzureichen.

Modes.
Lehrmädchen aus guter Familie für das Arbeitszimmer gesucht. 12012
O. & V. Loeb,
Planken E 3, 15.

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht.
11988 **F 7, 19,** parterre.

Modes.
Ein **Lehrmädchen** aus guter Familie gesucht. 11460
N 1, 9, Kaufhaus.

Ein braves **Mädchen** kann die Maschinenstrickerei erlernen **H 4, 28.** 11157

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** aufs Ziel gesucht. **B 5, 7.** 11288

Ein junges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. **E 1, 12.** 11346

Sofort ein **jüngeres Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht.
11803 **E 1, 12,** 3. Stock.

Eine tüchtige **Restaurations-Köchin** per 1. Oktober sowie ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 11780

Tüchtige Restaurationsköchin
sofort gesucht. Näheres Kaiser-Wilhelm-Straße 54, **Ludwigshafen** a. Rh. 11984

Braves ordentliches **Dienstmädchen** das kochen kann für eine kleine Familie per sofort oder aufs Ziel ges. 11966
L 14, 2a 2. Stock.

Mädchen für häusliche Arbeit gesucht.
B 4, 11. 11961

Ein braves **Mädchen** welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann u. Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht.
11727 T 5, 5, 2. Stock.

Lehrling-Gesuch.

Für ein hiesiges Getreidegeschäft ein
Lehrling
gesucht. Offerten sub 11924 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 11924

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann sofort Aufnahme auf unserm Comptoir finden. Derselbe erhält gleich ein entsprechendes Salair. 10664
O 6, 1. M. Rose & Co.

Für das Comptoir
eines hiesigen kaufmännischen Geschäftes wird ein
Lehrling gesucht,
welcher bei entsprechenden Schulkenntnissen sofort kl. Salairs erhält. 11804
Selbstgeschriebene Offerte unter **Nr. 11804 der Exp. ds. Bl. erbeten.**

MARCHIVUM

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuße. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleiht Hypothekenforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserem Bureau Lit. E 4 No. 2 am Schillerplatz entgegengenommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. **Die Direktion.**

Musik-Verein.

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben am 11770
Donnerstag, 15. September im Aula-Saale
und zwar:
für Sopran und Alt, Nachmittags 3 Uhr,
für Tenor und Baß, Abends 7½ Uhr.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten
Der Vorstand.

Maler- u. Tüncher-Verein Mannheim.

Sonntag, 18. Sept., Abends 8 Uhr
Familienabend
im Vereinslokal E 5, 10 und 11 (Restauration Steinbrenner), wozu sämmtliche Mitglieder u. Familienangehörigen freundlichst einladet 11948
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia"

Samstag, den 17. Sept., Abends 9 Uhr **Probe**; nach derselben **wichtige Besprechung**, wozu wir besonders unsere passiven Mitglieder freundlichst einladen. 11947
Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute **Freitag** Abend 9 Uhr
Probe.
11738 **Der Vorstand.**

„Arion" Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor.)
Samstag 17. Septbr. Abends ½9 Uhr
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben. 11786

Zur Apfelmühle H 3, 9

Jeden Tag
süsser Apfelmost,
frisch von der Kelter.
11568 **F. Bosecker.**

Wohnung & Geschäft

von **Moriz Schlesinger Firma J. B. Levi Q 2, 23.** 10929

Wäsche wird zum **Waschen und Bügeln** angenommen. 11343
P 5, 4.

Grösstes Lager von allen in hiesigen Lehranstalten eingeführten
Schulbüchern,
Lexica, Atlanten etc.
in den dauerhaftesten Einbänden.
11714
H. Dieter'sche Buchhandlung (Franz Lauf)
C 1, 9.
C 1, 9 im Hause des Hutfabrikanten Kramer C 1, 9.

Die „Fourness" Regenerativ Gas-Lampe
(Concurrenz gegen elektrisches Licht.)
Beste und billigste Gas-Lampe für Bureaux, Schaufenster, Wirthschafts- u. Arbeitsräume.
Allein-Verkauf zu Original-Preisen für Mannheim und Umgebung bei 11240i
Massot & Werner,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Geschäfts-Verlegung.

Ich habe meine **Wohnung** und **Geschäft** von **G 3, 18** nach
F 5 No. 5
verlegt und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. Achtungsvoll 11689
J. Bubel, Schneidermeister, F 5, 5.

Carl Achilles,

M 2, 4.
Einrichtung von
Hauswasserleitungen.
Specialität seit 15 Jahren. 11774

Meine diesjährigen
Unterrichts-Curse
beginnen am **1. Oktober.** 11857i
Anmeldungen bald möglichst erwünscht.
Pauline Gutenthal,
Grossherzogl. Bad. Hof-Balletmeisterin.
A 2, 7. Mannheim. A 2, 7.

P. P.
Bringe mein Lager in
Eichenlohgare Treibriemen
eig. Fabrikat,
in empfehlende Erinnerung. Reparaturen äußerst billig. 11472
Johann Bosch, Mannheim, R 3, 16.

Ruhrkohlen,

Ia. Sorte **Fettschrot**, sehr stückreich, Ia. Sorte griesfreie **Ruhkohlen, direct aus dem Schiff**, empfiehlt 7930
J. Lederle, Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung,
Z 3, 6 & 7, Jungbusch.

Plötzlich stützte er sich mit beiden Händen auf die Armlehnen seines Stuhles, richtete sich nach seiner ganzen Länge empor und rief mit dröhnender Stimme:

„Reefft die Segel! Feuer auf der Steuerbordseite! Entert, entert! Wir haben ihn! Gebt Feuer, ihr da droben auf den Sparren und Stengen! Säubert sein Verdeck! Jetzt alle Mann auf den Engländer! Schlagt sie mit den Beilen nieder! Hurrah! hurrah!"

Der letzte Ruf erstickte in seiner Kehle; seine Enkelin versuchte vergebens, ihn aufrecht zu erhalten; seine Kraft war erschöpft und er sank wie gelähmt in seinen Lehnstuhl zurück.

Auf einen ziemlich gebieterischen Wink des Fräuleins Laroque verließ ich das Zimmer und suchte mich in dem Labyrinth von Gängen und Treppen bestens zurecht zu finden.

Der grauköpfige Diener, der mich bei meiner Ankunft zuerst gesprochen hatte und den Namen Alain führte, erwartete mich in der Vorhalle, um mir im Auftrage der Madame Laroque zu sagen, daß ich vor dem Essen nicht mehr Zeit hätte, mich in die mir bestimmte Wohnung zu begeben und daß meine Toilette gut genug sei, um zu Tische zu kommen. Als ich in den Salon trat, begaben sich an zwanzig Personen aus demselben unter den herkömmlichen Höflichkeitsbezeugungen in den Speisesaal. Es war dies seit der so schmerzlichen Aenderung meiner Verhältnisse die erste Gelegenheit, die mich einer größern Gesellschaft beiwohnen ließ. Gewöhnt an die kleinen Auszeichnungen, welche von der Salon-Etikette den Vorzügen der Geburt und des Reichthums im Allgemeinen bewilligt werden, konnte ich mich eines bittern Gefühles nicht entschlagen, als ich mich mit jener geringschätzigen Gleichgiltigkeit behandelt sah, die von meiner neuen Stellung unzertrennlich ist. Ich kämpfte jedoch bestens gegen die Regungen falschen Stolzes an und bot meinen Arm einem jungen, nicht großen, aber sehr gut gewachsenen graziösen Mädchen an, das hinter allen anderen Gästen zurückgeblieben war; ich vermuthete, daß sie die ehemalige Gouvernante, Fräulein Helouin, sei; meine Voraussetzung war ganz richtig gewesen und man hatte mir an der Tafel einen Platz neben der ihrigen bestimmt.

Während man sich setzte, trat Fräulein Margarethe ein, einer Antigone gleichend, wie sie den mühsam einherschleichenden Großvater unterstützte. Sie setzte sich mir zur Rechten und nahm dabei das ihr eigenthümliche majestätische Wesen an, das sie fast nie verläßt; der gigantische Neufoundländerhund, welcher der bestellte Wächter und Beschützer der stolzen Schönheit zu sein scheint, postirte sich als Schildwache hinter ihren Stuhl. Ich drückte ihr mein Bedauern über die Ungeschicklichkeit aus, mit der ich Erinnerungen wachgerufen hatte, die einen unangenehmen Eindruck auf das Gemüth ihres Großvaters gemacht zu haben schienen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger"
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

7 **Der Roman eines armen jungen Mannes.**
Von **Octave Feuillet.**
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, liebe Madame Aubry, ich bleibe dabei, unsern Reichthum eine Heimsuchung zu nennen. Ich war ganz bestimmt für Armuth, Entbehrung Selbstverleugnung und Aufopferung geboren, bin aber nie zur Erfüllung meiner Bestimmung gelangt. Wenn ich wenigstens einen schwächlichen, gebrechlichen Mann zum Gatten bekommen hätte! Auch das sollte mir nicht gegönnt sein; Herr Laroque war immer blühend gesund. So kam es, daß mein Beruf verfehlt —"

„Ach, lassen Sie doch," fiel Madame Aubry in sehr mürrischem Ton ein. „Sie, die Sie sich keinen Genuß des Luxus zu versagen im Stande sind, Sie würden mit der Armuth einen schweren Stand gehabt haben."

„Unnütze Selbstverleugnung ist nie meine Sache gewesen, liebe Freundin. Wem würde es denn zu Gute kommen, wenn ich mir auch die härtesten Entbehrungen auflegte? Würden etwa Sie glücklicher sein, wenn ich das Feuer hier nicht unterhalten ließe und den ganzen Tagen über Kälte ausstehen müßte?"

Eine sehr ausdrucksvolle Geberde der Madame Aubry bekundete, daß sie dadurch freilich nicht glücklicher werden würde, die Ausdrucksweise der Madame Laroque aber für ungemein lächerlich und affectirt halte.

„Uebrigens," ließ sich Madame Laroque weiter vernehmen, „kommt es hier weiter nicht auf Glück und Unglück an. Wir sind nun einmal reich, Herr Odiot; so wenig Werth ich selbst auf Reichthümer lege, so ist es doch meine Pflicht, sie meiner Tochter zu erhalten, die sich freilich eben so wenig als ich darum kümmert; ist dem nicht so, Margarethe?"

Ein leises, Geringschätzung ausdrückendes Lächeln spielte einen Augenblick lang um Margarethens Lippen.

„Mein Herr," ließ sich nun Madame Laroque wieder zu mir gewendet vernehmen, „man wird Ihnen die Wohnung zeigen, die auf Herrn Laubepin's ausdrücklichen Wunsch für Sie bestimmt wurde; früher müssen Sie mir jedoch erlauben, Sie zu meinem Großvater führen zu lassen, der sich freuen wird, Ihre Bekanntschaft zu machen. Liebe Cousine, wollen Sie wohl so gut sein und einmal schellen? Herr Odiot, ich hoffe, daß Sie uns das Vergnügen machen und heute mit uns speisen werden. Guten Tag, auf baldiges Wiedersehen!"

MARCHIVUM

Deutsche
Generalfechtschule Lahr
Verband Mannheim.

Für die uns gelegentlich unseres Gartenfestes wiederholt in so reichem Maße zugewandten Verloosungsgegenstände, sagen wir den hochherzigen Gebern Namens unserer Waisenkinder, verbindlichsten Dank, gleichzeitig damit die Bitte verbindend, uns auch fernerhin die warmen Sympathieen für unsere gute Sache erhalten zu wollen.

Das Reinerträgniß des Festes war abermals ein sehr erfreuliches.

11767i **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Für neu zu errichtende Kurse für **französische, englische, italienische und spanische Sprache, Kalligraphie und Buchhaltung** werden Anmeldungen entgegengenommen und können nur dann berücksichtigt werden, wenn solche bis längstens 15. ds. Mts. erfolgen. 11599i

Der Vorstand.

Gewerkverein
der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen.
Ortsverein Mannheim.
Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 7.
Samstag, 17. Sept., Abends 8½ Uhr
Versammlung
im Lokal „zum halben Mond".
Tagesordnung: Protokoll, Bestätigung des Ausschusses, Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
11809 **Der Ausschuß.**

„Olymp".
Jeden Mittwoch und Samstag, präcis 9 Uhr
Vereins-Abend
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
5130 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Concordia."
Samstag, Abend ½9 Uhr
Probe. 4889

Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia".
Samstag Abend ½9 Uhr
PROBE
Um vollzähliges Erscheinen bittet
5527 **Der Vorstand.**

M 1, 9. M 1, 9.
Künstliche Zähne und ganze Gebisse werden schön und dauerhaft, zum Essen vollständig zu gebrauchen, unter Garantie angefertigt. 10174
Plombiren, Reinigen 2c.
Schmerzloses Zahnziehen.
J. Dietrich.

Johannes Brechtel
Brunnen- und Wasserleitungs-Geschäft,
Ludwigshafen a. Oppau.
Langjährige Spezialität:

gebohrte Röhrenbrunnen
für Hand- und Maschinenbetrieb und **Tiefbohrungen** v. gesund. Trinkwasser.
Ueber **600** in Gebrauch. 9801
Mehrjähr. Garantie!

Friedr. Renner,
L 4, 12.
Tapeten- und Rouleaux-Lager.
Größte Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.
Eine größere Parthie Tapeten werden zu bedeutend reducirten Preisen abgegeben. 8920

Für Korbmacher.
Korbweiden
verschiedene Sorten abzugeben. 11781
Weichenwärter Derr,
Centralbahnhof, (Mühlau.)

Lahmann'sche
Reform-Bekleidung
Alleinverkauf
bei
Sigmund Kander,
S 1, 9, Neckarstraße.
Die Lahmann'schen Unterkleider, als: **Hemden, Jacken, Hosen** 2c., haben sich durch ihre Güte und billigen Preis sehr rasch eingeführt und sind daher Jedermann zu empfehlen. 10801
Nur ächt zu haben bei
Sigmund Kander,
S 1, 9, Neckarstraße.

Herren - Hemden
in vorzüglicher Qualität, solider Ausführung und unter Garantie für guten Sitz, empfiehlt 10111
½ **Dutzend Mk. 20.—**
Georg Eichentler, F 2, 5.

Gummi-Betteinlagerstoffe von **75** Pfg. an bis Mk. **3.50**
Gummi-Tischdecken
Gummi-Turnerschuhe und Turnerjacken
Ia. Gummi-Wäsche
Kragen von **40** Pfg. an
empfiehlt 11672
Berth. Flegenheimer
Breitestraße Q 1, 8.

Im **Frisiren** zu **Hochzeiten und Gesellschaften empfiehlt sich bestens**
Carl Steinbrunn.
G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16
neben dem **schwarzen Lamm.** 9623

An- und Verkauf
von getragenen **Schuhen u. Stiefeln.**
Frau **Zimmermann,**
11533 J 3, 30, 2. St.

Leonhard Weber
E 3, 8 Sattler E 3, 8
neben dem Schuhlager d. Hrn. **B. Traub,**
empfiehlt sein Lager in
Koffer, Taschen, Schulranzen, Mappen 2c.
eigenes Fabrikat, sowie **Hosenträger, Etuis, Geldbörsen** u. s. w. 105691

à Stück 50 Pf. 9791
bei **J. Brunn, Mannheim.** Q 1, 10.

Eine Parthie gebrauchte, **gut erhaltene** 11598
Reisekoffer
billig abzugeben bei
M. Bärenklau, Sattler
E 3, 17.

Zum **Stricken** wird angenommen
F 3, 8, 4. Stock. 10867

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. **Reparaturen** werden schnell und billigst besorgt.
7579 **Adel. Engster Ww. S 4, 7.**

Schlittschuhe
3500 Paar, sind schon da.
10996 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Rohrstühle
werden gut und billig geflochten.
5684 J 5, 18.

Maschinenstrickereien jeder Art, sowie Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt bei **Lina Kullmann,**
D 1, 7/8, Friseurladen. 10519

Käfer-Vertilgung.
Sicherer Erfolg.
Näheres Q 5, 9, 3. Stock. 11326

Pfänder
werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt.
10437 **Gg. Fischlein L 4, 17.**

J. Völlner's
weltberühmte
Rheumatismus-Watte
Aeltestes, **anerkannt vorzüglich wirkendes** Mittel gegen **Rheumatismus, Lähmungen, rheumat. Kopf-** und **Zahnschmerzen** 2c.
Von allen Consumenten aufs **Beste** empfohlen. Packete à 50 Pfg., M. 1.— und M. 1.50. 5316
Alleiniges Depot für **Mannheim** und **Umgegend** bei Herrn
Anton Werlin,
E 2, 6.

Alle Sorten
Oelfarben,
Firnisse, Bodenlacke, gekochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, Parquetbodenwichse, Eisenspän-Terpentinöl, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten. Lager in gebranntem Gyps und Portl.-Cement empfiehlt 7086
B 5,10 Jak. Lichtenthäler B 5,10

Stiftungsgelder zu 4½% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 6578
Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2 4

1800 Mark als 1. Hypotheke auf ein Haus in Frankenthal gesucht. Näheres Exped. 10791

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.
Ludw. Knauber, Wundarzneidiener,
F 5, 17. 7058

Gut empfohlene **Mädchen** jeder Art suchen und finden Stelle und werden den geehrten Herrschaften nachgewiesen werden. 11087
Frau Dick, G 2, 10.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause
11735 **T 2, 17/18.**

Eine tüchtige Kleidermacherin
welche mehrere Jahre bei Hoflieferant Mayer in Heidelberg conditionirte, nimmt noch einige **Kunden** an.
11569 **M 5, 11,** 3. St., Hth.

Große **Lohkäse** per 100 Stück M. 1 20 Pfg. frei ans Haus.
11093 **H 3, 11.**

Man überwies mich einem Diener, der mich im Nebenzimmer ersuchte, so lange warten zu wollen, bis er die Befehle des alten Herrn eingeholt haben würde. Die Thür des Salons, indem ich so eben gewesen, war offen stehen geblieben und so hörte ich Madame Laroque mit der ihr eigenthümlichen gutmüthigen Ironie sagen:

„Der alte Herr Laubepin wird nach und nach geradezu unbegreiflich; er verhieß uns einen reifen, gesetzten, einfachen Mann und nun schickt er uns einen feinen Herrn, von dem ich noch gar nicht weiß, wie ich ihn eigentlich behandeln soll."

Fräulein Margarethe murmelte einige Worte, die ich leider nicht verstehen konnte; ihre Mutter erwiderte sogleich:

„Ich will durchaus nicht das Gegentheil behaupten; nichtsdestoweniger hat Herr Laubepin eine Ungeschicklichkeit begangen. Oder glaubst Du etwa, daß der Mensch Holzschuhe anlegen werde, um sich auf frischem Ackerlande umherzutreiben? Ich möchte vielmehr wetten, daß er in seinem ganzen Leben noch gar keine Holzschuhe an den Füßen gehabt hat! Nun habe ich vielleicht Unrecht, ich kann mir aber einmal einen guten Verwalter nicht anders als in Holzschuhen denken. Aber sage einmal, Margarethe, meinst Du nicht auch, daß es gut sein würde, wenn Du ihn zu Deinem Großvater begleitetest?"

Gleich nach diesen Worten kam Fräulein Margarethe zum Vorschein; als sie meiner ansichtig wurde, schien sie eben nicht sehr erbaut zu sein. Ich entschuldigte mich und sagte, der Diener habe mich ersucht, seine Zurückkunft hier abwarten zu wollen.

„Haben Sie die Güte mir zu folgen."

Ich that es. Wir stiegen eine Treppe hinauf, gingen durch mehrere Corridore und kamen endlich in eine Art von Gallerie, wo sie mich wieder allein ließ. Ich betrachtete die an den Wänden hängenden Bilder. Es waren großentheils Seestücke, gemalt zu Ehren des alten Kapers aus der Zeit des Kaiserreiches.

Unter Aderm waren auch mehrere Seegefechte dargestellt, in denen die kleine Brigg „l'Aimable" mit ihren sechsundzwanzig Kanonen unter dem Commando des Capitän Laroque den Engländern regelmäßig empfindlichen Schaden zugefügt hatte. Einige in Lebensgröße gemalte Porträts des Capitäns zogen meine Aufmerksamkeit ganz besonders auf sich. Abgesehen von geringen Varianten stellten sie sämmtlich einen gigantischen Mann in einer Phantasie-Uniform mit lang herabhängenden Haaren und glühenden, drohenden Augen dar. Während ich das Bild, das die Idee, die man sich gewöhnlich von einem Kaper und selbst von einem Piraten zu machen pflegt, ganz vortrefflich wiedergab, noch studirte, kam Fräulein Margarethe wieder herbei und forderte mich auf, in das Zimmer ihres Großvaters zu treten.

V.

Ich stand einem abgemagerten, hinfälligen Greise gegenüber, in dessen Augen kaum noch ein schwacher Lebensfunke glimmte und der, wahrscheinlich um mich zu

begrüßen, mit zitternder Hand die schwarzseidene Schlafhaube berührte, die seinen nackten, wie polirtes Elfenbein glänzenden Scheitel bedeckte.

„Großvater," sagte Margarethe mit sehr lauter Stimme, „hier ist Herr Odiot."

Der arme alte Kaper erhob sich ein wenig in seinem Lehnstuhl und betrachtete mich mit trüben, nichtssagenden Blicken. Auf ein Zeichen Margarethens setzte ich mich nieder; sie nahm wieder das Wort:

„Großvater, es ist Herr Odiot, der neue Verwalter."

„Guten Tag, guten Tag, lieber Herr!" murmelte der Greis.

Eine lange, peinliche Pause erfolgte, während der Capitän Laroque fortfuhr mich mit leblosen Blicken zu fixiren. Plötzlich schien ihm ein Gegenstand von sehr großem Interesse beizufallen und er sagte mit tiefer, dumpfer Stimme:

„Herr von Beauchêne ist todt!"

Auf diese unerwartete Mittheilung wußte ich natürlich umsoweniger etwas zu antworten, als mir die Persönlichkeit des Herrn von Beauchêne völlig unbekannt war und Fräulein Margarethe sich nicht die Mühe gab, mir Mittheilungen über den Verstorbenen zu machen. Ich mußte mich daher darauf beschränken, meinen Antheil an dem schmerzlichen Ereigniß durch einen condolirenden Ausruf zu bekunden; damit schien sich aber der alte Capitän keineswegs zufrieden geben zu wollen, da er einen Augenblick später abermals in kläglichem Tone ausrief:

„Herr von Beauchêne ist todt!

Angesichts dieser Beharrlichkeit mußte sich meine Verlegenheit nur noch mehr steigern. Ich sah, wie Fräulein Margarethe mit den Füßen voll Ungeduld trippelte; mich erfaßte eine Art von Verzweiflung und ich fragte auf's Geradewohl:

„Woran ist er denn gestorben?"

Diese Frage war mir kaum entschlüpft, als mich ein zürnender Blick des Fräuleins belehrte, daß ich mir Unehrerbietigkeit und Ironie hatte zu Schulden kommen lassen. Obwohl ich mir nun höchstens einen ungeschickten Mißgriff vorwerfen konnte, so gab ich mir doch alle nur erdenkliche Mühe, dem Gespräche eine glücklichere Wendung zu geben. Ich sprach von den Gemälden in der Gallerie, von den großen Erinnerungen, die sie im Gemüthe des Capitäns wachrufen mußten und von der ehrfurchtsvollen Theilnahme, die mir der Anblick des Helden so glorreicher Thaten entlockt. Ich ging sogar auf Einzelheiten ein und sprach mit großer Wärme von einigen Kämpfen, in denen die Brigg „l'Aimable" wahre Wunder von Tapferkeit verrichtet hat. Während ich aber mich dergestalt einer Courtoisie vom feinsten Tone befliß, hörte Fräulein Margarethe zu meinem großen Erstaunen nicht auf, mich mit sichtlichem Aerger und unverkennbarer Unzufriedenheit zu betrachten.

Anders verhielt es sich mit ihrem Großvater; dieser schenkte mir große Aufmerksamkeit; ich sah ihn sein Haupt nach und nach in die Höhe richten und ein seltsames Lächeln um seine dünnen Lippen spielen und die entfleischten Züge gewissermaßen beleben.

MARCHIVUM

Stellen suchen.

Ein tüchtiger **Schlosser** u. **Mechaniker** sucht bis Anfang Oktober dauernde Stellung als Meister, Monteur od. Maschinist. Näheres im Verlag. 11728

Ein junger **Mann** mit guten Schulkenntnissen sucht sofort leichte Stelle in einem hiesigen Comptoir. Näheres im Verlag. 11815

Ein intlg. gesetzter **Mann**, cautionsfähig, welcher englisch spricht, wünscht Vertrauensst. als **Einkassirer, Aufseher** ꝛc., würde sich auch a. e. offenen Geschäft beteiligen G 8, 20a. 11610

Ein in doppelter Buchführung und Correspondenz erfahrener Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit passender Nebenbeschäftigung auszufüllen. Gefl. Offerten unter W. Nr. 11688 an die Expedition ds. Bl. 11688

Junger Barbiergehilfe sucht sofort Condition. Näheres **E 5, 6**, Cigarrenladen. 11976

Eine junge **Frau** empfiehlt sich zur Aushülfe im **Kochen** bei Kirchweihen, Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten. Näheres im Verlag. 10390

Ein 17 jähr. **Mädchen** aus besserer Familie sucht Stelle in einer kl. Familie od. zu gr. Kindern. 11732 Zu erfragen Exped. dieses Blattes.

Eine tüchtige **Köchin** sucht Stelle aufs Ziel. 11785 Schwetzingerstraße, Nr. 59 3. Stock.

Eine tüchtige **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 11968 Näheres **E 7, 6, 2. Stock**.

Eine Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. 11023 Näheres im Verlag dieses Blattes.

Mehrere **Dienstmädchen** suchen u. finden auf gleich u. Ziel Stellen. 10554 **Bär** Q 5, 22.

Ein **Mädchen**, welches im Kleidermachen und Weißnähen tüchtig ist, sucht außer dem Hause Beschäftigung. 10821 **T 3, 12** 4. Stock.

Eine Frau wünscht Beschäftigung in einer **Wäscherei**. N. Exp. d. Bl. 10641

Ein junges Mädchen, das sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht auf's Ziel Stelle. Näheres Schwetzingerstr. Nr. 85 im 2. Stock bei **Ludw. Bauer**. 11124

Eine junge **Frau** wünscht eine Monatstelle. **H 5, 13** 10695

Eine reinliche junge **Frau** sucht Monatsdienst. 11660 Näheres **J 4, 15.**

Miethgesuche

Eine allein stehende Dame sucht in der Oberstadt, in einem anständigen, stillen Hause **2 Zim. oder 1 Zim. und Küche.** Off. bittet man in der Exped. ds. Bl. abzug. unt. Nr. 11535

Läden & Magazine

G 5, Jungbuschstraße, 2 neue **Läden** mit und ohne Wohnung zu vermiethen. 11656 Näheres bei **A. Levy** H 7, 25 3. St.

P 3, 3 Werkstatt zu vermiethen. 11788

P 3, 13 Planken, Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. 9552i

Q 4, 2 Keller zu vermiethen. 11189

Q 4, 20 ein **Laden** mit zwei Schaufenster event. auch zu Bureau geignet sof. zu verm. 11553 Näheres bei **Levy H 7, 25** 3. St.

T 5, 6 ein **Vereinslokal** zu vermiethen. 10868

Ein **Laden** mit **Wohnung** sehr geeignet für einen Barbier oder Friseur sofort zu vermiethen. 10746 Näheres D 5, 6, 2. Stock.

Laden mit oder ohne Wohnung, in guter Lage, besonders für eine **Metzgerei** jeder Art sehr geeignet, event. auch das ganze Haus zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres im Verlag. 10818

Laden mit Wohnung Mitte der Stadt z. v. Näheres Verl. 11993

Eckladen mit schöner Wohnung u. Magazin, worin seit Jahren ein Geschäft in Colonialwaaren, Delikatessen u. Kurzwaaren bestens betrieben wird, neu hergerichtet, auf 1. Oktober zu verm. Wo sagt die Expedition. 11177

Zu Bureau od. Laden passende 3 Zimmer so auch im Hinterhaus, parterre, 2 Zimmer, Küche und Lagerraum zu verm. **M 2, 8.** 8258

Zu vermiethen:

B 4, 11 verschiedene möbl. Zim. an einen oder mehrere Herrn zu vermiethen. 11962

C 2, 2 der 2. und 3. Stock, dito kl. Wohnung zu v. 10749

C 4, 12 Zeughausplatz, feiner zweiter Stock, Salon u. 6 große Zimmer, mit allem Zubehör per November zu vermiethen. 11398

C 8, 12 der untere Stock zu vermiethen. 11487

C 8, 1 4. St. eine Wohnung zwei Zimmer, Küche mit Zubehör an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres parterre. 11986

D 3, 11¼ 2. St. 6 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher, Gas- u. Wasserleitung bis 1. Oktober zu vermiethen. 11270

D 4, 13 3. Stock zu vermiethen. 11281

D 6, 3 eine Wohnung von 2—3 Zimmer mit Küche an ruhige kinderlose Leute z. v. 11611

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. 11306

D 7, 19 hochparterre 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1196[illegible]

E 1, 4 Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Zubeh. an kinderlose Leute z. v. Näh. im 3. St. 11389

E 2, 6 eine schöne helle Gallerie-wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute sof. z. v. 11146

E 3, 15 2. Stock per November zu vermiethen. 11972

E 6, 2 der ganze 2. Stock, (1 große schöne Wohnung), sofort zu vermiethen. 6671

Neubau E 8, 8 bis 1. Oktober. Verschiedene abgeschlossene **Wohnungen** bestehend aus 4 Zimmer mit Balkon, Mansarde und Zubehör, Parterrewohnungen mit Comptoir, Werkstätte oder kleinem Magazin, verschiedene Wohnungen je 2 Zimmer, **Küche** und Zubehör zu vermiethen. Näheres zu erfragen G 5, 5, parterre oder G 6, 17, 2. Stock. 10942

F 4, 15 im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche sofort zu v. Zu erfragen im 2. Stock. 10948

F 5, 3 die Hälfte des 2. Stockes b. 1. Okt. z. verm. 10805

Zu vermiethen

G 3, 13 3. Stock, 5 Zimmer und Küche

F 7, 12 2. Stock, 4 Zimmer und Küche

G 3, 16 mehrere kleine Wohnungen. 10529

Zu erfragen **G 3, 16.**

G 4, 16 3 Zimmer, Küche und Zubehör, abgeschlossen, neu, zu vermiethen. 10834

G 5, 11 eine kleine Wohnung an kinderl. Leute z. v. 11030

G 5, 24 1 kl. Wohnung, gegen den Hof, sofort zu beziehen. 10480

G 7, 2a abgeschlossener 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 11956

G 7, 15 eine hübsche Mansardenwohnung 3 bis 4 Zimmer u. Zubehör sof. bez. z. v. 11210

G 7, 27½ kleine Wohnung an kinderlose Leute zu v. Zu erfr. hinterer Seitenb. part 10656

G 9, 2½ abgeschlossener 3. St. 5 Zimmer Garderobe Küche, Gas u. Wasserleitung zu v. 11039

H 1, 3 2 Zim. u. Küche mit Zub. sofort zu verm. 11137

H 2, 7½ eine Wohnung 3. Stock bis Oktober zu verm. Näh **P 4, 15.** Friseurladen. 11191

H 3, 22 Parterre-Wohnung zu vermiethen. 11056

H 4, 31 ein Zimmer und Keller bis 1. Oktb. z. v. 11898

H 5, 5 1 kl. Zimmer mit Bett zu vermiethen. 11557

H 6, 6 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 11081

J 7, 19 4. St. 2 kl. Wohnungen je 2 Zimmer an ruhige Leute zu vermiethen. 11149

K 1, 1 der 2. Stock bestehend aus 6 Zimmer, Küche u. Keller sofort beziehbar zu vermiethen. 11284

K 3, 9 3. St., 2 Zimmer an eine ruhige Fam. zu v. 11559

L 12, 3b Villa Viertel. Eleg. 2. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör, Balkon u. Veranda billig z. verm. Zu erfragen **A 3, 10, parterre.** 10993

L 14, 5a ist ein hocheleganter 3. Stock bill. z. v. 11665

L 14, 5a sind 2 sehr schöne Zimmer an einen einzelnen Herr oder Dame sof. z. v. 11665

M 5, 11 3 Zimmer, Küche u. Keller per sof. od. 1. Okt. 11737

N 3, 15 4. Stock 3 große Zimmer nebst Küche u. Keller per sofort od. später z. v. Näh. 2. St. 11677

N 4, 18 eine schöne Wohnung im Hinterhaus. 11207 Näheres im 3. Stock, Vorderhaus.

P 1, 3 Breitestr. 1 Treppe hoch, 1 möbl. Zimmer mit anstoß. Schlafzimmer sogleich zu vermiethen. 10876

Q 2, 23 3 Treppen 2 schöne helle Zimmer für 1 Modistin, auch für einen Herrn geeignet. 11428

Q 3, 23 1 Wohnung, bestehend in 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör sof. bez. zu v. 11810

R 3, 5½ 2. Stock, 2 Zim. an 2 ruhige Leute z. v. 10828

S 4, 20 sogl. 1 Parterrewohnung, sowie ein vierter Stock zu vermiethen. 11217

T 6, 6 2 Zimmer zu vermiethen. 10599

T 6, 16 kleines **Logis** zu vermiethen. 11036

U 1, 3 im 2. Stock, ein **großes schönes Zimmer** mit separatem Eingang und Keller, an 1 oder 2 ruh. Leute, sogl. beziehb. zu v. Näheres 2. Stock. 10715

Z 6, 1¼ Ringstraße 3. Stock, 5 Zimmer Küche Kammer ꝛc. zu vermiethen. 10915

Z 9, 18 kleine Wohnung zu vermiethen. 10910

ZC 1, 3 die bisherigen Posträume Neckarvorstadt, zu verschiedenen Geschäften geeignet, können neu vermiethet und bis 1. Oktober bezogen werden. 11136 Näheres 3. Stock.

Z D 1, 15 Dammstraße. Ein schönes Zimmer, **sof. beziehbar, mit** oder **ohne** Möbel zu vermiethen. 8950

ZC 2, 16 (neuer Stadttheil) 1 Wohnung z. v. 11799

ZC 2, 16 (neuer Stadttheil) Gaupenwohnung u. eine Werkstätte zu vermiethen. 10373

ZE 1, 14a Neckargärten freundliche Wohnung 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute ohne Kinder zu vermiethen. 11288

ZF 1, 6 n. Stadtth., in der Nähe des Schulhauses, eine Wohnung 3. St. 2 Zimmer mit oder ohne Küche zu vermiethen. 11426

ZJ 1, 8d Neckargärten eine Wohnung zu verm. 11442

Ein großes schönes, unmöbl. **Zimmer** im 3. Stock an 1 solide Person zu verm. Näh. im Verlag. 10577

Dritter Stock, eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmer und Küche, sind an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres F 5, 12. 11384

Eine schöne **Parterrewohnung,** 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicherkammer, ohne Straßenreinigung, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Verlag 11544

Im **Württembergerhof** ist ein **Nebenzimmer** frei. 10577 **Ludwig Koch.**

Bis 1. Oktober ist ein unmöblirtes **Zimmer** an ein anständiges Mädchen z. v. Zu erfragen Expedition. 11265

In der Rheinstraße zwei hübsche Parterre-Bureaux zu vermiethen. Näheres D 7, 3. 11175

Bel-étage zu vermiethen, Oktober oder später beziehbar. Jahresmiethe M. 2300. Näheres **M 4, 4.** 11427

Schwetzingerstraße Nr. 58, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller bis 1. Dezember zu verm.; im 4. Stock 2 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. Oktober zu vermiethen. 11983

Möblirte Zimmer

B 5, 11½ 4. Stock ein in den Hof gehendes freundl. möbl. Zimmer an einen besseren Herrn per sofort oder später zu verm. 10820

C 7, 15 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer preisw. zu vermiethen. 11801

D 5, 14 2. St. Zeughausplatz 2 möbl. Zimmer z. v. 11977

E 1, 14 Planken, 2 Stiegen hoch ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 10861

F 5, 24 ein einfach möbl. Zimmer, mit Kost, an einen isr. Lehrling od. Schüler z. v. 11096

F 4, 14 3. Stock, ein möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort billig zu verm. 11213

F 4, 18 2. Stock, fein möblirtes Zimmer z. v. 11516

F 6, 8 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 11642

F 7, 16½ nächst der Ringstr. 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sogl. zu verm. 11199

G 5, 1 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vermiethen. 10693

G 5, 24 2. St., 1 oder 2 fein möbl. Zimmer gegen die Straße sofort zu verm. 10479

G 6, 7 fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 10895

G 7, 1 ein schön möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 11223

G 7, 6 2. St., Zimmer m. Pension in guter Familie für 1 oder 2 Herrn. 11556

G 7, 24 ein gut möbl. Parterrezimmer für 1 besseren Herrn sogleich od. später z. verm. 11659

G 7, 30 1 Treppe, gut möblirtes Zimmer im 2. Stock, sogl. beziehbar, zu verm. 11793

G 8, 12 4. St. ein schön möbl. Zimmer nach der Straße gehend, mit separatem Eingang, sofort zu vermiethen. 11739

H 4, 19|20 4. Stock, in ein möbl. Zimmer, ein anständ. Zimmercolege ges. 11618

H 4, 24 **möblirtes Zimmer** an einen anständigen Herrn per sofort zu vermiethen. 11303

H 7, 3 **3. Stock,** ein schön möbl. Zimmer z. verm. 11387

H 7, 12 1 schön möbl. Parterre-Zimmer an 1 od. 2. H. sofort zu vermiethen. 11250 Näheres Hinterhaus, parterre.

H 7, 23 2. St. ein möbl. Zimmer zu verm. 10650

J 2, 7 ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 10866

J 5, 16 3. St., 1 Herr sofort in Logis gesucht. 11534

K 2, 4 im 2. St. 1 schön möbl. Zimmer sof. z. v. 11145

K 4, 12 Ein möblirtes Zimmer sofort zu verm. 10591

L 12, 9b zwei möbl. Parterre-Zimmer zus. od. einz. zu vermiethen. 11202

M 3, 10 2 möblirte Zimmer zu vermiethen. 11912

N 7, 1 1 bis 2 möblirte Parterrezimmer zu verm. 11783

O 4, 11 Part. ein möbl. Zimmer billig zu verm. 11421

P 3, 2 2. St., 1 möbl. Zimmer mit Schlafkabinet an einen sol. Herrn zu verm. 10812

P 2, 3 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 11564

R 1, 7 2. Stock, gut möbl. Zimmer für 2 Herrn billig zu vermiethen. 11771

T 1, 13 fein und einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 11229

T 3, 2 2. St., 1 schön möbl. Z. an 2 Herrn sof. zu v. 11560

T 3, 13 Hth. 4. St. ein einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 11548

T 6, 2¼ parterre, ein schön möbl. Zimmer z. v. 11225

U 1, 1c im 4. Stock ein möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermiethen. 11456

Z 10, 11b Lindenhof, 4. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11127

Per 15. September Schwetz. Str. 18b 1 Treppe großes **Schlaf-** und **Wohnzimmer** möbl. mit Klavierbenützung für 2 Herrn pass. z. v. 11140

Ringstraße 3. St., 1 freundliches, hübsch möbl. Zimmer an 1 gebildeten Herrn sogl. zu verm. Näheres in der Expd. 11125

Stadt Lück einige möbl. Zimmer an solide Herren mit oder ohne Pension zu verm. 11395

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension in der Oberstadt, nächster Nähe der Dragonerkaserne, Planken und Post, bei gebildeter Familie zu vermiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt G 8, 21, 2. Stock. 11423

2 ineinandergehende möblirte Zimmer 2. Stock, an einen soliden jungen Mann per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Verlag. 11608

An eine ruhige **Familie** ist der 2. Stock, mit 4 Zimmer und Zubehör in **Q 1, 19** zu vermiethen. 11653

U 1, 3 Neckarstraße 2. St. ein fein möbl. Zimmer mit seperatem Eingang sogl. beziehbar zu vermiethen. **Näheres 2. Stock.** 11811

Schwetzingerstraße 18a 3. Stock (nächst dem Tattersall) **schön möblirte Zimmer** zu vermiethen. 10713

(Schlafstellen.)

E 5, 5 eine Schlafstelle zu vermiethen. 10902

F 5, 19 4. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 10601

G 6, 11 2. St. 2 schöne Schlafstellen sof. zu v. 10600

K 4, 7 3. St., bessere Schlafstelle sofort zu verm. 10898

K 4, 13½ Schlafstelle zu vermiethen. 11424

S 2, 12 parterre, gute **Schlafstelle mit Kost,** per Woche 7 Mark. 11563

Kost & Logis

C 4, 3 3. Stock, Kost und Logis 11624

H 2, 10 einige jge. Leute (israel) können Kost u. Logis erhalten. 11134

H 4, 7 Kost und Logis [illegible]

H 6, 5 Kost u. Logis. 11279

P 6, 6 2. St. **Kost und Logis** f. 1 sol. Arbeiter. 11530

R 3, 7 parterre, guter bürgl. Mittag- u. Abendtisch. 11550

R 4, 5 Kost u. Logis. 11543

R 5, 9 2. St., Kost u. Logis für anständige Herren. 11028

R 6, 19 Kost und Logis. 11619

T 1, 13 guten **Mittagstisch** im Abonnement zu **80** Pfennig. 11228

T 2, 3 Kost u. Logis. 11796

Z 5½, 6 Kost und Logis Parterre rechts. 11429

ZE 2, 9 **Kost und Logis.** 10488

Gute bürgerliche Pension.

Näheres im Verlag. 11019

Bei einer besseren Familie können noch einige Herren **Mittag- und Abendtisch** erhalten. Näh. in der Exped. d. Bl. 11797

Mehrere Herren können noch Theil nehmen an 11017 gutem bürgerlichen **Mittag- & Abendtisch.** **D 6, 12,** 2. Stock.

Stellenvermittlungs-Bureau des General-Anzeiger

4890

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

☞ **Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniß setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.**

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist.

Stelle finden:

Männliche Personen:

Bauschlosser, Schreiner, ges. sof.

Schmiede gesucht sofort.

Tüchtige **Schneider** gesucht.

Tüchtige **Installateure** gesucht.

Weibliche Personen:

Selbstständige **Maschinenstrickerin** nach auswärts gesucht.

Solides Mädchen, als perfekte, mit guten Zeugnissen versehene **Köchin** in feines Privathaus gesucht.

Ladnerin in eine Metzgerei gesucht.

Kellnerin, Spülmädchen, Restaurations- und Hotelköchinnen, Hausmädchen ges.

Tüchtige **Dienstmädchen sofort** gesucht.

Tüchtige, gute Dienstmädchen aufs Ziel gesucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen:

Cautionsfähiger Mann sucht Stelle als **Portier, Aufseher oder Ausläufer** in einem größeren Geschäft. Näheres sub 452 im Bureau.

Ein angeh. **Commis**, der seine Lehre in einem größeren Speditionsgeschäft bestanden, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt Stelle in einem **hiesigen** Hause. Off. sub. 485 bei d. Exped.

Ein **Commis** sucht Stelle.

Gewandter **Herrschaftskutscher** sucht Stelle hier od. auswärts.

Ges. Mann, welcher Spezerei u. Landwirthschaft betrieben sucht Stelle als **Verwalter, Aufseher** od. sonst. Vertrauensposten. Offert. sub 412.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem Colonial- und Delicatessengeschäft bestanden, sucht per 1. Okt. anderweitig Stellung. Offert. sub Nr. 412 an die Expedition.

Magazin-Aufseher sucht Stelle.

Bauschlosser, Hausburschen Maschinenführer, Ausläufer suchen Stelle.

Angehender **Diener** sucht Stelle.

Tüchtiger **Koch und Conditor** mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Hotel, Restaurant od. Conditorei. Näh. sub 496 in der Exped.

Weibliche Personen:

Gewandte **Ladnerin**, gleichviel welcher Branche sucht Stelle.

Kellnerinnen und Kindermädchen suchen Stelle.

Tüchtige **Privatköchin** sucht Stelle.

Eine in der **Conditoreibranche** erfahrene **Ladnerin** sucht nach auswärts Stellung. Offerten sub 468 in der Expedition.

Tüchtige **Restaurations-** oder **Hotelköchin** sucht Stelle.

Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als **Ladnerin** (Kurzwaarengesch.)

MARCHIVUM

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a/Main

gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch cessionsweise hypothekarische Forderungen. — Die Zahlungen der Bank erfolgen in baarem Gelde. Der Zinsfuß wird billigst gestellt. — Behufs Näherem beliebe man sich an Herrn Louis Jeselsohn in Mannheim, L 14, 5b zu wenden. 6583 Der Vorstand.

Bordeaux-Weine

vom Hause **Wwe. Th. Leppiller** in **Bordeaux** à Mark 1.—, 1.20, 1.50 bis zu Mark 5 per Flasche empfiehlt 11960

J. H. Kern, C 2, 11.

Mannheim.

Herbst-Velociped-Rennen

veranstaltet vom

Velociped-Club Mannheim

Sonntag, den 18. September, Nachmittags 3 Uhr

auf der Rennbahn am Schießhause.

Nachmittags 2 Uhr:

Corso vom Ballhause die Ringstraße entlang nach der Rennbahn.

Renn-Programm.

1. Rosengarten-Eröffnungs-Fahren,	Distanz	1000	Mtr.,	3 Ehrenzeichen.
2. Erstfahren,	„	2000	„	3 Ehrenzeichen.
3. Dreiradfahren	„	2000	„	3 Ehrenzeichen.
4. Knabenfahren	„	1000	„	3 Preise.
5. Schützenhausfahren	„	4000	„	3 Ehrenzeichen.
6. Clubfahren	„	3000	„	3 Ehrenzeichen.
7. Sicherheitsfahren	„	3000	„	3 Ehrenzeichen.
8. Hauptfahren	„	10000	„	3 Ehrenzeichen und Ehrenpreis.
9. Tandemfahren	„	2000	„	3 Ehrenzeichen.

Während des Rennens:

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des **3. bad. Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22**, unter Leitung ihres Kapellmeisters, des Stabstrompeters Herrn **Möbius**.

Restauration auf der Rennbahn.

Preise der Plätze:

Reservirter Platz M. 2.—. 1. Platz M. 1.—. 2. Platz M. —.50.

Neckardamm M. —.25.

Sämmtliche Karten sind sichtbar zu tragen.

Die Inhaber von Antheilscheinen werden gebeten, ihre Eintrittskarten bei Herrn J. Kraut T 1, 10 gefl. abholen zu lassen.

Das Renn-Comité.

NB. Vorschläge für Einzuführende auf den Ball, wollen jeweils an den Club-Abenden gemacht werden. 11725

Philharmonischer Verein.

Die Proben für unsere diesjährige Concertsaison beginnen

Dienstag, den 20. September.

In den drei stattfindenden Concerten gelangen von größeren Orchesterwerken zur Aufführung: Suite von **Moskowski** in F-dur; **Ouverture**, Scherzo und Finale op. 52 von **Schumann**; Sinfonie, D-dur von **Haydn** rc.

Das aus 40 Mitgliedern zusammengesetzte Vereinsorchester steht unter der Leitung des Herrn Hofm. **Th. Gaule**, und werden Anmeldungen neu hinzutretender **aktiver** u. **passiver** Mitglieder bei dem Dirigenten, Herrn Hofm. **Th. Gaule** (C 2, 13/14), sowie bei den Vorstandsmitgliedern, Herren **Th. Sohler** (O 2, 1) u. **Jac. Klein** (E 1, 16) entgegengenommen.

Der vierteljährige Beitrag beträgt M. 3. 50 für aktive u. passive Mitglieder. Der Jahresbeitrag für **Protektoren** unseres Vereins, welchen zu jedem Concerte 2 Billete zugestellt werden, ist auf M. 6 festgesetzt.

Der Vorstand.

11612 J. A.

Th. Sohler.

„Mercuria."

Sonntag, den 18. September a. c.

Familien-Ausflug

nach Neustadt a/H. und Umgegend.

Abfahrt Vormittag 9 Uhr in Ludwigshafen.

Hiezu laden wir die verehrl. Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins nebst werthen Damen freundlichst ein. 11507

Der Vorstand.

NB. Die Einzeichnungsliste liegt in unserem Lokal ZC 1, 1 jederzeit auf und bitten wir, der Fahrpreisermäßigung halber, Anmeldungen schnellstens bewirken zu wollen.

Stolze'scher Stenographenverein.

Wir eröffnen **Montag, den 19. September** unsern ersten

Elementar-Unterrichtskursus

im **Vereinslokal** (Nebenzimmer des Zwischenakt). 12030

Anmeldungen wollen schriftlich oder mündlich bei unserem Vorstande gemacht werden.

Verein zur Beschaffung ärztl. Hilfe und der Arzneien.

Generalversammlung

Sonntag, 18. Sept., Nachm. 3 Uhr in der Glashalle des Badner Hofes.

Tagesordnung:

1. Abrechnung des ersten Halbjahres 1887.
2. Innere Vereinsangelegenheiten. 12000

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Die Legitimation geschieht durch Vorzeigen des Mitgliedbuches. **Der Vorstand.**

Schuhmacher-Artikel.

Nächsten Montag und Dienstag (Feiertage) ist mein Geschäft geschlossen. 12014

F 5, 27. **Leopold Seelig.** F 5, 27.

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, 18. Sept. 1887, Nachmittags 3½—6½ u. Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

ausgeführt von der Kapelle des 2. Badischen Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm" No. 110.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

NB. **Die verehrlichen Actionäre, Abonnenten und deren Angehörige werden dringend ersucht, beim Eintritt ihre Karten vorzuzeigen.** 11987

Der Vorstand.

A. Hasdenteufel,

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung — Musikalien- und Instrumenten-Leihanstalt — Pianoforte-Lager — Gemälde-Salon. 11495

O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.

Mannheim.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Freitag, den 16. Septbr. 1887. 168. Vorstellung. Abonnement **B.**

Haus Fourchambault.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Emile Augier.

Fourchambault, Banquier	Herr Jacobi.
Frau Fourchambault	Frau Jacobi.
Leopold } ihre Kinder	Herr Robius.
Blanche }	Frau Robius.
Marie Letellier	Fräul. Blanche.
Frau Bernard	Frl. v. Rothenberg.
Bernard, ihr Sohn	Herr Bassermann.
Baron Rastibouloïs	Herr Neumann.
Germain, Diener	Herr Moser.
Ein alter Diener	Herr Orth.

Der erste und vierte Akt spielen bei, die andern in Havre.

Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Kath. Gesellenverein.

Sonntag, 18. September 1887

Abends ½9 Uhr

Versammlung mit Vortrag.

11998 **Der Vorstand.**

Kathol. Jünglingsverein.

Sonntag, 18. September 1887

Abends 5 Uhr

Versammlung und Theaterprobe.

11999 **Der Vorstand.**

Bayer. Hilfsverein.

Sonntag, den 18. d. M.

Mittags 3½ Uhr

findet unsere jährliche

Generalversammlung

im Vereinslokal „Goldnen Falken" statt.

Es werden hierzu sämmtliche Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlichst eingeladen. 12001

Der Vorstand.

Neckarau. 11911

Gasthaus „zum Ochsen".

Tanz-Institut Rothweiler.

Diejenigen jungen Leute, welche noch den 1. Tanzcurs mitmachen wollen, ersuche gefl. rechtzeitig sich in die aufgelegte Liste einzeichnen zu wollen.

Im großen Casinosaale

Mannheim

täglich von 8—½10 Uhr Abends.

Buschmänner. Hottentotten.

11979

Unwiderruflich

Montag, den 19. September

letzte Schaustellung.

Eine **Büglerin** wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 11994

Zu erfragen H 3, 2, 4. Stock.

Wilder Mann.

Heute Freitag, 16. September

Großes Abschieds-Concert

der beliebten

Gesangs- und Instrumental-Humoristen-Gesellschaft Ferry,

unter Direktion des Herrn **Freund**.

1 Dame, 4 Herren. Anfang Abends 8 Uhr. 12010

Großer Mayerhof.

Heute Freitag Abend 12013

Hasen-Ragout mit Kartoffelklöse,

nebst hochfeinem **Wiener Bock und Lager-Bier**, direkt vom Faß.

Restauration zum Kirchengarten.

R 3, 1.

Mittagstisch im Abonnement zu verschiedenen Preisen. **Restauration à la carte** zu jeder Tageszeit, **rein gehaltene Weine** und jeden Tag **Anstich** von **hochfeinem Bock-** und **Lagerbier**. 9545

Reimer.

Massot & Werner,

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft

empfehlen sich zur Herstellung von 11764

Hauswasser-Leitungen.

Mein Geschäftslokal bleibt h. Feiertagen wegen **Montag, den 19. und Dienstag, den 20. September** geschlossen. 11925

Emanuel Strauss,

F 2, 9, Eier- und Butterhandlung, **F 2, 9.**